23

JAHRESBERICHT

FRESKO e.V.

24

FRESKO e.V.
Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

IMPRESSUM:

FRESKO e.V.
Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden

Tel.: 0611 408074-0
Fax: 0611 408074-27
E-Mail: info@fresko.org
Internet: www.fresko.org

Vertretungsberechtigter Vorstand
Klaus-Wilhelm Ring
Dr. Peter Binstadt
Chistina Bopp
Hans-Jürgen Sommer
Tel.: 0611-408074-0
E-Mail: info@fresko.org

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin
Ruth Weber-Jung, Tel.: 0611-408074-0
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

Registereintrag
Registergericht: Amtsgericht Wiesbaden
Registernummer: VR 2412

Verantwortlich für den Inhalt
Ruth Weber-Jung
FRESKO e.V.
Rheinstraße 36, 65185 Wiesbaden
Tel.: 0611-408074-0
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

Text: FRESKO e.V., Stephanie Anthoni
Gestaltung: Christian Mentzel, cmuk
Fotos: FRESKO e.V., Vanja Vukovic

Inhalt

Impressum 2
Inhalt 3
Editorial 4
FRESKO – Zahlen, Daten, Fakten 6
FRESKO-Zukunftsmusik! – Fit für die Herausforderungen der Zukunft 10
FRESKO-Zukunftsmusik! – Erfolgreich mit Köpfchen und Projekten 12

Arbeitsmarktintegration und Sprache
- Step On! Brücke ins Handwerk 16
- BQS+ – Berufsqualifizierende Sprachförderung Plus 18
- Lerncafés bewegen 20

Deutsch
- DeuFöV – Berufssprachkurse 22
- WSD – Wiesbadener Servicestelle Deutsch 24

Berufsvorbereitung und Ausbildung
- SchAu Wie – Schutzschirm für Ausbildungssuchende in Wiesbaden 26
- InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss 28
- PFIN – Pflege in Hessen integriert 30
- PUSCH – Praxis und Schule 32
- FIB – Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf 34
- BaE – Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen 36

Beratung, Coaching, Netzwerkarbeit
- Bildungscoaches 38
- QuABB – Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule 40
- Ausbildungsperspektiven für Erziehende 42
- INCOBA+ – Individuelles Coaching für Beruf, Wiedereinstieg und Sprache 44
- Mitarbeiter:innen und Vorstand 46
- Spenden 48

Vom Mut der stetigen Anpassung „Unseren Kompass justieren wir selbst!“

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wenn das Leben Dir Zitronen schenkt, mach‘ Limonade daraus!“ Diese Redewendung begleitet uns die vergangenen zwei Jahre in der Bildungsarbeit unseres Vereins. Das süßsaure Zusammentreffen von Herausforderungen, Hoffnungen, Enttäuschungen, aber auch Erfolge prägen unser tägliches Schaffen. Auf der sauren Seite bemerken wir das Gegeneinander in Politik und Gesellschaft und die damit verbundenen knapperen Kassen. Als über die Grenzen von Wiesbaden hinweg bekannter Träger in der Weiterbildungslandschaft haben wir lernen müssen, unseren Gürtel enger zu schnallen. Ein Produkt unserer Sparmaßnahmen halten Sie gerade in den Händen: Unseren Geschäftsbericht. Dieser umfasst nicht, wie üblich, nur ein Geschäftsjahr, sondern die Jahre 2023 und 2024.

Trotz leerer Kassen konkurrenzfähig zu bleiben, stellt nicht nur uns, sondern auch viele Arbeitsmarktakteure, mit denen wir seit langem in den unterschiedlichsten Qualifizierungs- und Ausbildungsprogrammen kooperieren, vor Herausforderungen. Unser aller Flexibilität ist daher gefragt, wenn es darum geht, den aktuellen Krisen dieser Welt zu begegnen. Bei all den Zitronen, die uns die Wirtschaftslage, aber auch der deutliche Rechtsruck bieten, versuchen wir stetig, diese in Limonade umzuwandeln. Unsere Bereitschaft zur Anpassung an die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und unser FRESKO-Teamgeist zeigen uns, dass wir anscheinend das richtige Rezept gefunden haben: So trotzen wir dem Schreckgespenst demographischer Wandel und haben allein im vergangenen Jahr elf talentierte Kolleg:innen einstellen können, die unser Kollegium mit ihrer Expertise und ihrem Engagement bereichern. Massiven Zuwachs können wir auch im Ehrenamt vermelden. Aktuell unterstützen uns zehn hoch motivierte Menschen ehrenamtlich in den Projekten InteA, Step On! Brücke ins Handwerk, Bildungscoaches und auch in unseren Lerncafés. Dafür sind wir unendlich dankbar, denn dieses Engagement zeigt uns, dass nicht nur die Zielsetzung unserer Arbeit gewürdigt wird, sondern wir auch in ihrer Umsetzung tatkräftige Hilfe und Anerkennung erfahren.

Auch der Blick in die Zukunft macht uns Mut: Im kommenden Jahr feiert FRESKO e.V. sein 40-jähriges Bestehen. Auch wenn es in unserer bewegten und bewegenden Vereinsgeschichte nie einfach war, finanzielle oder ehrenamtliche Unterstützung zu bekommen, agieren wir seit Anbeginn erfolgreich unabhängig, ohne großen Mutterdachverband. Das macht uns stolz, denn unseren Kompass justieren wir selbst und haben dabei weniger die Masse, als vielmehr den einzelnen Menschen im Blick. Seit 39 Jahren nehmen wir Menschen in ihrer individuellen Situation wahr und versuchen diese Schritt für Schritt und mit der Zeit, die es braucht, durch geeignete Maßnahmen in die berufliche Integration zu begleiten: sei es durch spezielle Sprachförderung, berufliche

Qualifizierung oder Lernberatung. Mit unserem nachhaltigen Bildungsvermittlungsansatz stellen wir uns bewusst gegen die Schnelllebigkeit dieser Zeit. Wir füllen das mediale Schlagwort „Integration durch berufliche Teilhabe“ mit Strategien und Taten.

Um unsere Strategien erfolgreich umsetzen zu können, bedarf es neben der Finanzierung wichtiger Maßnahmen durch Bund, Land oder Stadt immer mehr der Kofinanzierung. Zunehmend sind wir auf finanzielle Hilfen angewiesen. Daher spannen wir den Bogen unserer Fundraising-Aktivitäten mehr und mehr auch zu Privatmenschen, Betrieben und Unternehmen, die den Mut haben, auf die Zukunft von Menschen unserer Stadt zu setzen – seien es Geflüchtete, die hier eine zweite Heimat finden, von unserem Bildungssystem abgehängte junge Leute oder Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen einen beruflichen Neustart wagen.

Diese Transformation hin zu einem höheren Anteil von selbst eingeworbenen Mitteln erfordert Mut zur stetigen Anpassung, Zeit und Akribie. Mal eben so etwas „runterschreiben“ ist nicht unser Ding. Viele unserer Konzeptideen und Projektanträge überzeugen, weil in ihnen unser Herzblut steckt. Dass wir erfolgreich in der Bildungs- und Förderlandschaft Wiesbadens sind, beweisen unsere konstant hohen Teilnehmer:innen-Zahlen sowie das positive Feedback ehemaliger Teilnehmer:innen, zu denen wir oftmals noch viele Jahre nach Abschluss einer FRESKO-Maßnahme Kontakt haben.

Auch diese Netzwerkarbeit können wir nur leisten dank unseres hochqualifizierten und Empathie-getriebenen Teams, unserer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Auftraggebern wie der Stadt Wiesbaden, dem Land Hessen, dem Bund und unseren Kooperationsbetrieben und Sponsor:innen. Sie alle stellen unser Schaffen auf ein festes Fundament. Herzlichen Dank für dieses wertschätzende Miteinander für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft!

Klaus-Wilhelm Ring
Vorstandsvorsitzender

Ruth Weber-Jung
Geschäftsführerin

FRESKO – Zahlen, Daten, Fakten

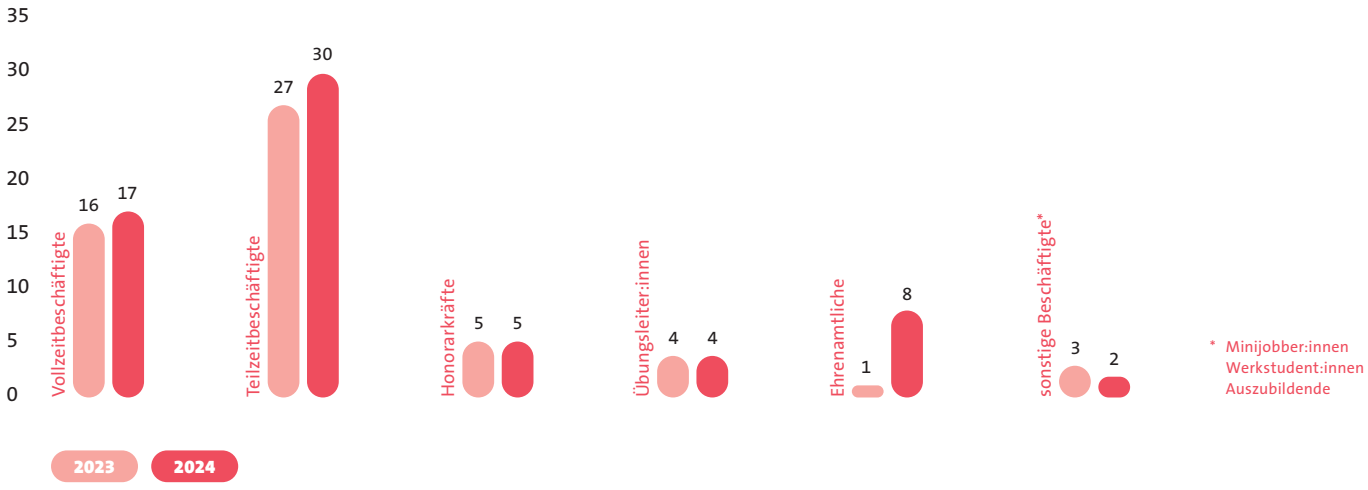
Acht Milliarden Menschen, die in mehr als 7.000 unterschiedlichen Sprachen sprechen, leben auf dieser Erde. Genau diese Vielfalt bringt unser FRESKO-Team sowie unsere Teilnehme:rinnen mit in unsere Kurse. So unterschiedlich unsere Teilnehmer:innen und Referierenden sind, sind auch unsere Themen rund um Coaching, Deutsch als Zweitsprache und Berufsaus- und -weiterbildung! Hier kommt ein Eindruck aller wissenswerten Fakten rund um das kunterbunte FRESKO-Schaffen aus den vergangenen beiden Geschäftsjahren 2023 und 2024. Einige Kennzahlen rund um FRESKO haben wir hier graphisch zusammengefasst.

Viel Spaß beim Lesen und Erkunden unserer FRESKO-Welt in Zahlen, Daten und Fakten!

Beschäftigte bei FRESKO e.V. 2023 und 2024

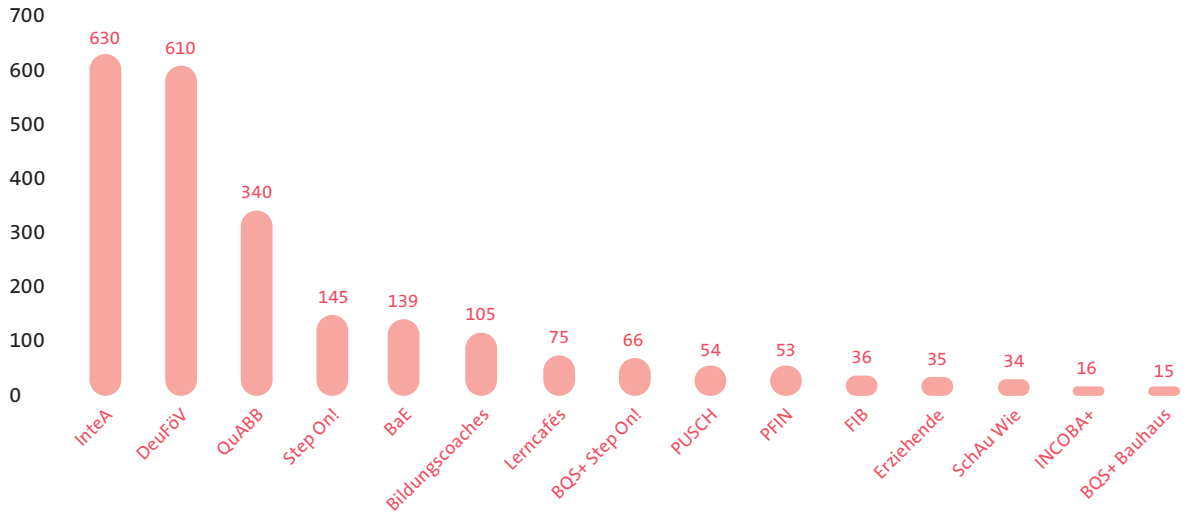
Stand 31.12.2023 und 31.12.2024

Sie sind das Herz und der Motor unseres Schaffens: unsere Mitarbeiter:innen. Das FRESKO-Team ist über die vergangenen Jahre kontinuierlich gewachsen. Ganz besonders stolz sind wir auf die Steigerung unserer Ehrenamtszahlen – ein Zeichen dafür, dass die Inhalte unserer Arbeit nicht nur auf unsere Teilnehmer:innen Wirkung zeigen, sondern auch unser Team begeistern!



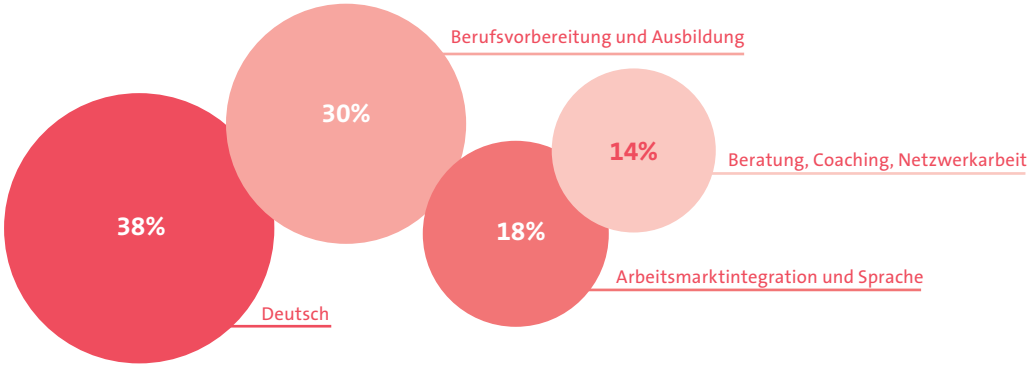
Teilnehmer:innen in den Jahren 2023 und 2024 nach Projekten

DeuFöV, InteA und QuABB sind unsere teilnehmerstärksten Projekte! Die Spitzenplätze bei den Teilnehmer:innenzahlen zeigen deutlich: Integration gelingt durch Teilhabe am Berufsleben. Voraussetzung dafür sind gute Deutschkenntnisse und individuelle Unterstützung bei beruflichen Herausforderungen. Genau hier setzt unsere Arbeit an: Mit DeuFöV verbessern wir gezielt die Sprachkompetenz der Teilnehmer:innen, während wir im Rahmen von InteA und QuABB junge Menschen beim Ankommen in Deutschland und in der Ausbildung begleiten. Seit Jahren leisten wir so einen wertvollen Beitrag zu nachhaltiger Integration durch unsere wertebasierte Bildungsarbeit.



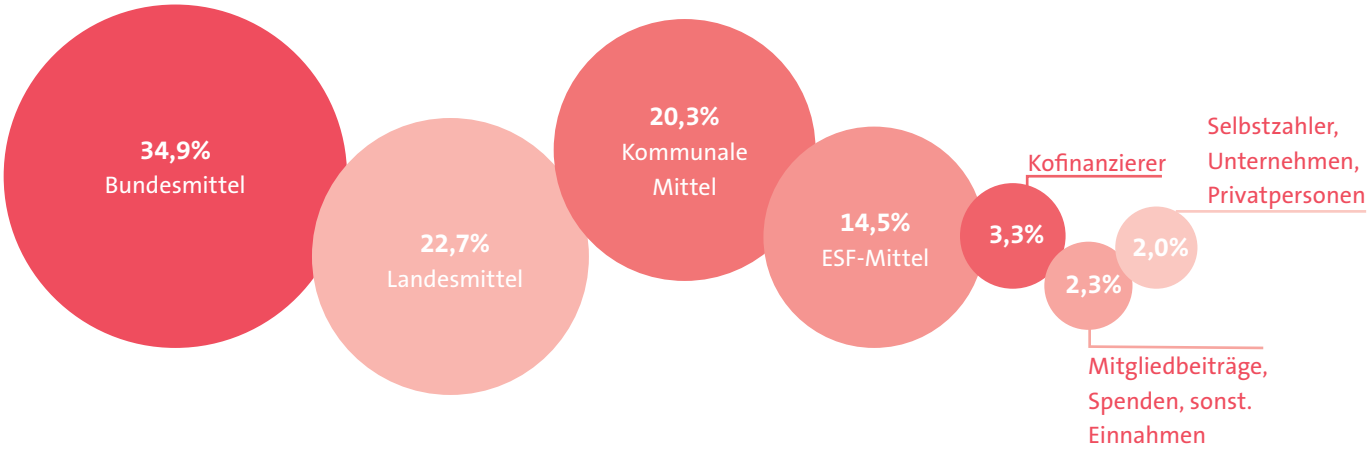
Einnahmen nach Fachbereichen im Jahr 2024

Anknüpfend an die vorangegangene Grafik wird auch anhand der Einnahmen unserer Fachbereiche deutlich: Der Fachbereich Deutsch erwirtschaftet den größten Anteil unserer Einkünfte. Diese hohen Zahlen zeigen, wie viele Menschen in Wiesbaden zunächst ihre Deutschkenntnisse verbessern müssen, um erfolgreich in Ausbildung und Beruf starten zu können.



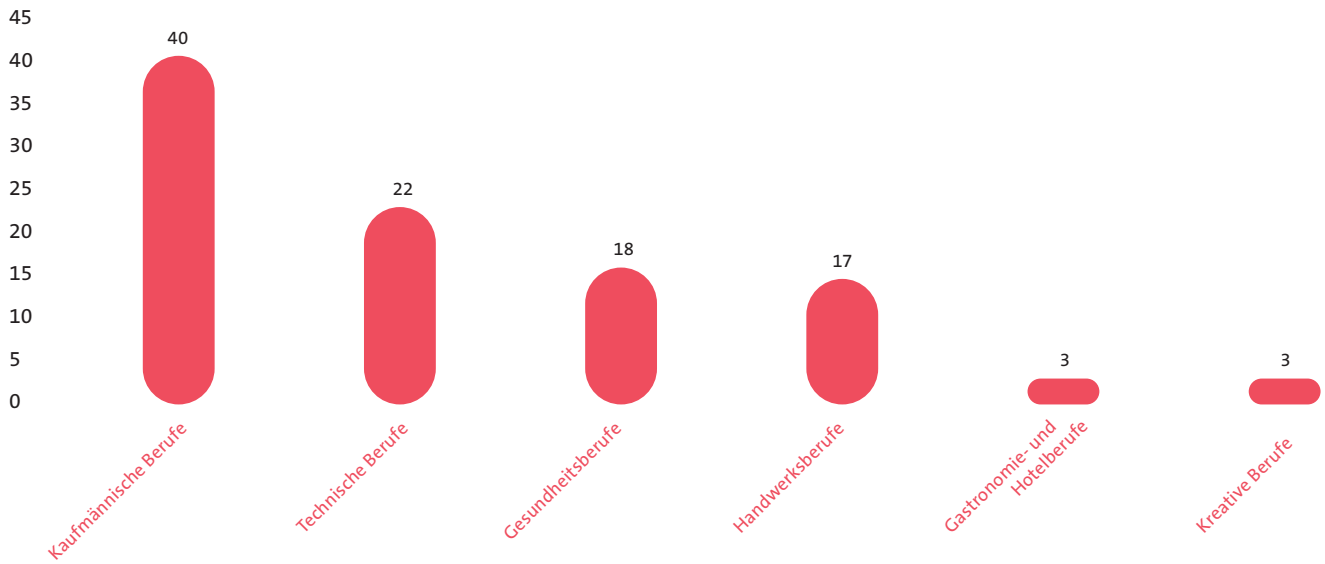
Mittelherkunft der Einnahmen im Jahr 2024

Als gemeinnütziger Verein mit einem klaren Bildungsauftrag finanzieren wir unsere Projekte überwiegend durch öffentliche Mittel. Den größten Teil unserer finanziellen Unterstützung erhalten wir vom Bund. Um jedoch unsere Angebote weiter ausbauen und zusätzliche Projekte realisieren zu können, sind wir darüber hinaus auf die Akquise von Sponsor:innen und gezieltes Fundraising angewiesen. Hier möchten wir in Zukunft noch aktiver werden und verstärkt neue Partner:innen gewinnen, um unsere Bildungsarbeit langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.



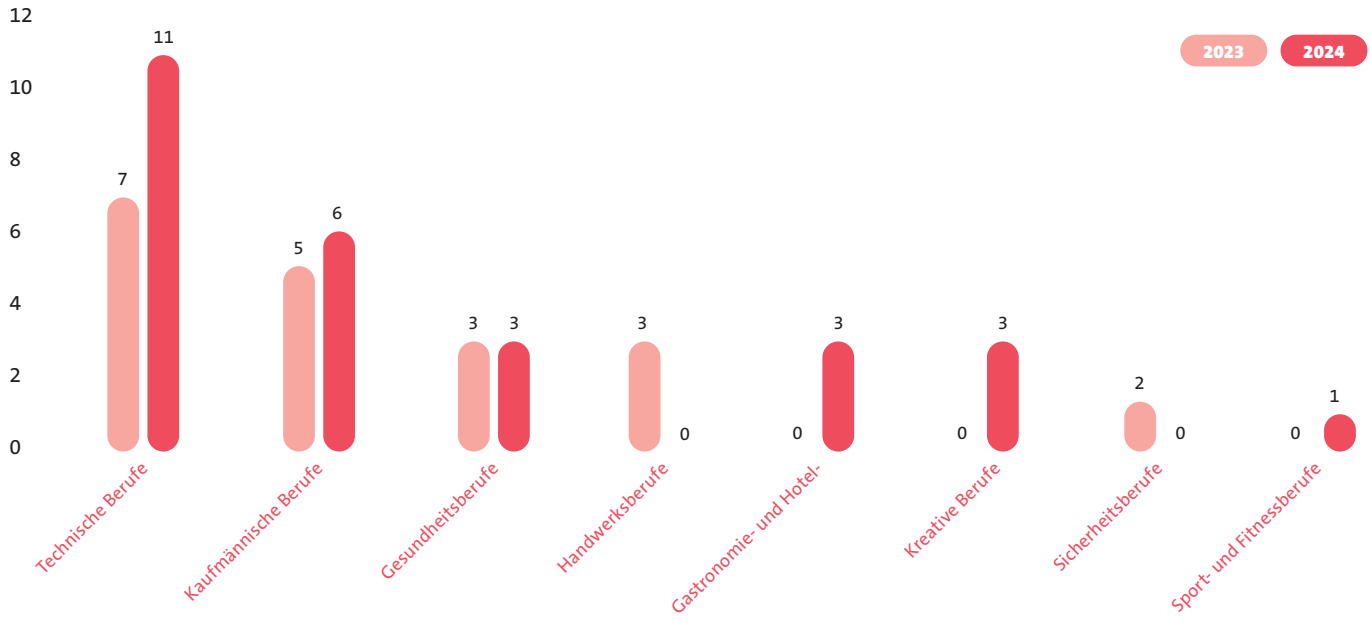
Azubis 2023/2024 nach Ausbildungsberufen

Wir bilden aus. Und zwar erfolgreich! Mit unserem Projekt Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen – kurz BaE – leisten wir bereits seit mehr als zwanzig Jahren einen wertvollen Beitrag gegen den Fachkräftemangel (siehe auch S. 36). Aus diesem Grund möchten wir die Zahlen, Daten und Fakten rund um unser Renommierprojekt gerne mit Ihnen teilen und starten mit einer Übersicht über die unterschiedlichen Ausbildungsbereiche und ihre Azubis.



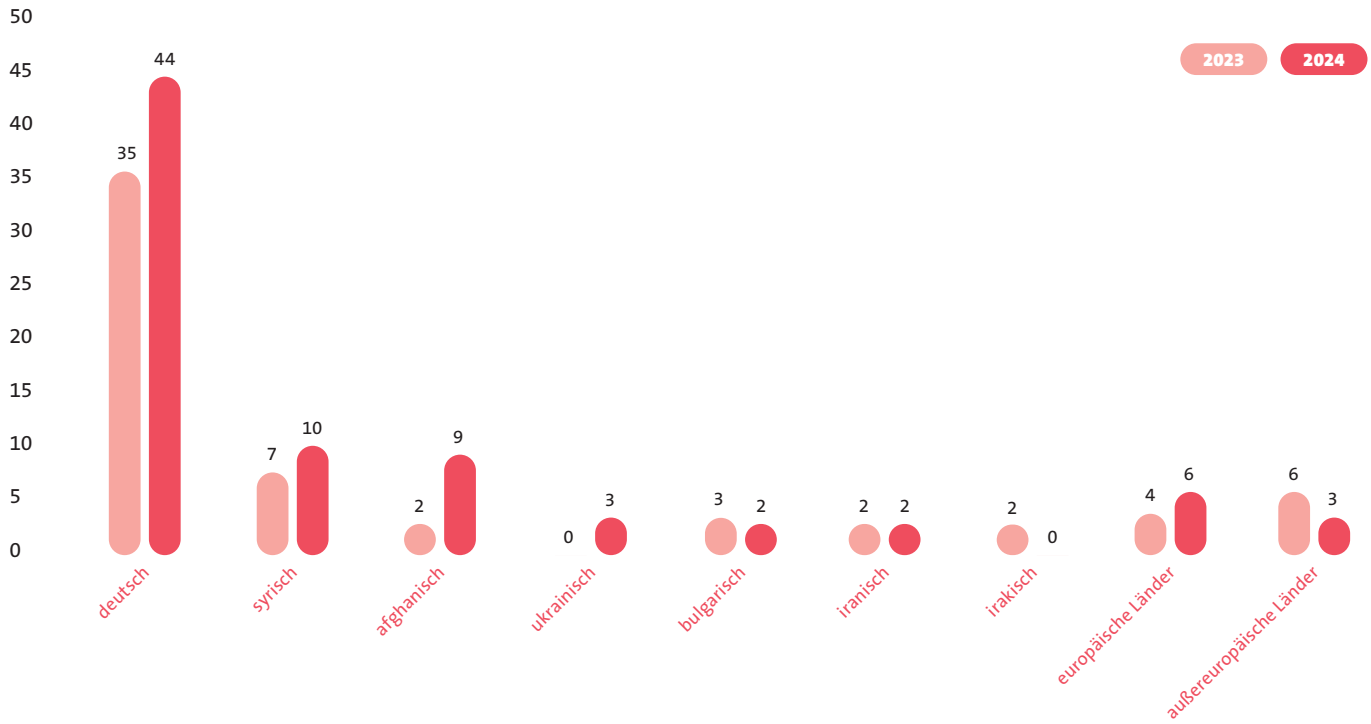
Übersicht der Ausbildungberufe 2023/2024

Gemeinsam mit unseren engagierten Kooperationsbetrieben ermöglichen wir in den unterschiedlichsten Branchen eine duale Ausbildung.



Nationalitäten der Azubis 2023/2024

Genauso vielfältig wie unsere Ausbildungsberufe sind die Nationalitäten unserer Azubis – gemeinsam bilden sie eine starke und vor allem motivierte Gemeinschaft, die zielstrebig auf einen Berufsabschluss in Theorie und Praxis lernt!



Fit für die Herausforderungen der Zukunft

Teamgeist, Flexibilität und Pragmatismus – diese drei Zutaten sind das Erfolgsrezept unserer Arbeit als unabhängiger Bildungsträger in Wiesbaden. Wichtigstes Gut all unserer Konzepte, Anträge und Unternehmungen rund um die Themen Spracherwerb, Berufsorientierung oder Fundraising sind unsere Mitarbeitenden. Unsere Rubrik „FRESKO-Zukunftsmusik“ stellt auch in diesem Geschäftsbericht wieder drei kreative Köpfe aus dem FRESKO-Team vor, die sich mit ihrer Arbeit dem Thema Fitness für die Zukunft unseres Vereins auf ihre ganz eigene Art und Weise stellen:

- **Aline Kersten, die seit 2009 an Bord von FRESKO ist und in dieser Zeit als echte Allrounderin impulsgebend an insgesamt sechs Projekten mitgewirkt hat, aktuell zeichnet die diplomierte Pädagogin für die Projektkoordination von BaE – der Ausbildungsoption in einer außerbetrieblichen Einrichtung – verantwortlich.**

- **Mathis Rauland, der als Neuzugang im Team FRESKO nun seit einem Jahr im Bereich InteA Integration durch Anschluss und Abschluss an der Kerschensteinerschule arbeitet.**

- **Und last but not least der neueste Teamzuwachs: Manuela Schellstede, die seit vier Monaten als Sozialarbeiterin das BaE-Team verstärkt.**

// Aline Kersten

Angehen und machen – das ist die Devise von Aline Kersten. Die Projektkoordinatorin von BaE ist, was FRESKO anbelangt, ein „alter Hase“. Seit 2009 an Bord kennt die Diplom-Pädagogin sämtliche Höhen und Tiefen des Projektgeschäfts im Bildungsbereich. Für FRESKO wechselt die gebürtige Saarländerin von Freiburg nach Wiesbaden. „Den Schritt habe ich bis heute nicht bereut.”

Bei FRESKO angekommen, steigt sie bei BaE ein und wechselt dann durch unterschiedliche Projekte, die sie allesamt maßgeblich prägt: IQ PflegePRO, Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule – kurz QuABB oder SchAu Wie, eine berufliche Orientierung für junge Menschen, sind nur einige ihrer Stationen bei FRESKO.

Nach 15 Jahren und zwei Elternzeiten sucht sie 2024 eine neue Herausforderung: außerhalb von FRESKO, bei einem großen Bildungsanbieter. „Nach nur sechs Monaten war mir jedoch klar, dass mir dort die Abwechslung fehlt.” Also kommt sie zurück zu FRESKO und das Kollegium empfängt sie mit offenen Armen.

Den größten Vorteil von FRESKO sieht sie im kollegialen Miteinander, der kompakten Größe und der Bereitschaft zur Anpassung: „Das Pfund, mit dem wir gegenüber unseren Wettbewerbern wuchern können, ist definitiv unsere Wendigkeit. Um auf dem Markt bestehen zu können, braucht es keine riesige Gewinnmarge, sondern die Eigenschaft, sich auf ändernde Bedarfe flexibel und schnell einzustellen!“

Gerade bei projektbasierten Finanzierungen sei es von Vorteil, sich stetig transformationsbereit zu zeigen und dementsprechend individuell zu reagieren – „und das können wir!”

// Mathis Rauland

Nach dem Abitur direkt nach Nepal – diese Entscheidung trifft Mathis Rauland eher zufällig. Der Ingelheimer bewirbt sich auf eine Empfehlung bei einer deutsch-nepalesischen NGO, wird genommen und reist in den knapp 7.000 Kilometer entfernten südasiatischen Binnenstaat. Dort angekommen merkt er, dass ihm die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mehr als nur liegt. Er studiert per Fernuni Sozialmanagement und Soziale Arbeit – mit Erfolg. Nach Abschluss reist er zurück nach Deutschland, bewirbt sich bei FRESKO und wird genommen.

Als Sozialpädagoge kümmert er sich innerhalb des FRESKO-Projekts InteA Integration und Anschluss durch Abschluss an der Kerschensteinerschule vor allem um junge Sprachanfänger:innen. „Mein praktisches Handwerkszeug für meine Arbeit bei InteA habe ich in der täglichen Hausaufgabenbetreuung in Nepal gelernt." Seine Zielgruppe – 14 Schulklassen mit jeweils bis zu 24 Schüler:innen – betreut Rauland inzwischen seit einem Jahr gemeinsam mit zwei weiteren Sozialpädagogen von FRESKO „Unsere Teilnehmer:innen sind froh, dass wir ihnen zuhören und helfen." Das unterscheide FRESKO von Behörden, in denen Geflüchtete oftmals auf Widerstände stießen.

Den wertschätzenden Umgang mit Schüler:innen aber auch mit dem Kollegium ist Rauland wichtig: „Der Ton macht die Musik und der ist bei FRESKO durchweg freundlich und ermutigend!" Als größte Herausforderung für FRESKO sieht Rauland die fehlenden Gelder in der Förderung Geflüchteter und den grassierenden Wohnungsmangel. „Letztendlich müssen wir unseren Mehrwert transparent machen, warum die Investition in Programme wie InteA nachhaltig ist. Durch unsere Maßnahmen ermöglichen wir, dass Menschen schneller in Ausbildung kommen und so dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen – Gelder in diesem Bereich zu kürzen, schadet auf lange Sicht uns allen!"

// Manuela Schellstede

Von Wiesbaden für Wiesbaden – so liest sich der Werdegang von Manuela Schellstede. Die gebürtige Wiesbadenerin ist der jüngste Neuzugang im FRESKO-Team. Die 27-Jährige hat bereits in ihrem Praxissemester an der Hochschule Rhein-Main Kontakt zur Jugendberufshilfe.

Direkt nach Abschluss ihres Studiums arbeitet sie zur weiteren beruflichen Orientierung in einem Kindergarten, dann wechselt sie zum Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. Per Initiativbewerbung geht es weiter zu FRESKO. Als Teammitglied bei BaE schätzt die Sozialarbeiterin vor allem die herzliche Unternehmenskultur. „Ich wurde mit offenen Armen empfangen und erfahre überall Unterstützung." Die Willkommenskultur FRESKOs spiegele sich auch im Umgang mit den Klient:innen. „Die Wertschätzung jeder und jedes einzelnen steht bei uns im Vordergrund und das macht uns – aus meiner Sicht – einmalig und zukunftsfähig!"

Trotz klammer Kassen versuche FRESKO so viel Unterstützung zu bieten, wie möglich und die Bedürfnisse der Auszubildenden bei BaE zu erfüllen. Ihr Wunsch sei es, den Anteil an Deutschsprachmaßnahmen noch weiter fördern zu können, denn gerade im Spracherwerb werde der Bedarf von Jahr zu Jahr höher.

Erfolgreich mit Köpfchen und Projekten

In diesem Geschäftsbericht möchten wir unsere „Zukunftsmusik“ erweitern. Denn neben den hier vorgestellten kreativen Köpfen, die uns als Verein zukunftsfähig machen, überzeugen wir durch unsere wegweisenden Projekte. Im Folgenden möchten wir Ihnen drei besonders starke Initiativen von FRESKO vorstellen, die allesamt das Potenzial haben, unseren Verein auch künftig auf ein festes inhaltliches und finanzielles Fundament stellen zu können.

- **Step On! mit BQS+ lautet das Geheimrezept für eine individuelle Förderform, die Zugewanderte mit Kompetenzen im Handwerk und MINT-Berufen maßgeschneidert unterstützt – nicht nur im Bereich berufliches Coaching, sondern auch in einer begleitenden Sprachförderung.**

- **Unser Projekt Lerncafés bewegen nimmt sich eines in unserer Gesellschaft so wichtigen Themas an: der Ungleichheit aufgrund von unterschiedlichen schriftsprachlichen Kenntnissen. In den Lerncafés bekommen Menschen Unterstützung, die nicht oder nicht ausreichend lesen und schreiben können.**

- **Unterricht und Prüfung aus einer Hand: Mit unserer zertifizierten Prüfungsstelle können seit 2023 alle Prüfungen direkt bei FRESKO durchgeführt werden. Ein echtes Win-Win für uns und unsere Teilnehmer:innen.**

// Step On! mit BQS+

Alleinstellungsmerkmal gesucht? Hier ist es: Unser 2023 lanciertes Projekt Step On! Brücke ins Handwerk ist ein typisches FRESKO-Produkt. Individuell, bedarfsorientiert und erfolgreich. Unser Rezept ist die Zusammenschau der Bedarfe der Teilnehmer:innen, der Blick auf aktuelle politische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen sowie das Aufspüren von Lücken in der bestehenden Maßnahmenlandschaft. Herausgekommen ist ein Projekt, das vielen aktuellen Anforderungen entspricht: dem Fachkräftemangel im Handwerk und MINT-Berufen, der Qualifizierung von Zugewanderten, individuelle Förderformen, einer flexiblen Struktur, Freiwilligkeit der Teilnahme und vielem mehr.

Das Konzept für dieses Projekt haben wir komplett selbst entwickelt und uns damit erfolgreich als Teilprojekt des Regionalen Integrationsnetzwerks (RIN) Hessen des Programms IQ – Integration durch Qualifizierung beworben und den Zuschlag bekommen. Neu ist nicht nur die Zielgruppe – Zugewanderte mit Kompetenzen im Handwerk und MINT-Berufen – sondern auch die Inhalte und unser Team. Denn für diese Aufgaben haben wir ein engagiertes Team mit fundiertem handwerklichem und technischem Wissen sowie pädagogischer Erfahrung.

Mit rund 40 Interessierten bei der Auftaktveranstaltung 2023 nahm das Projekt schnell Fahrt auf. Unsere intensive Begleitung rund um die Workshops zu Themen des Handwerks und MINT-Berufen mit Schwerpunkt Umwelt, Digitalisierung uvm. hat Erfolg: Teilnehmer:innen können aus prekären Jobs in hochwertigere, unbefristete Stellen vermittelt werden, andere bekommen neue Ideen und Kenntnisse, wie sie ihre vorhandenen Kompetenzen auf dem deutschen Arbeitsmarkt erfolgreich einsetzen oder aber alternative berufliche Wege gehen können. Einzigartig bei unserer Brücke ins Handwerk ist zudem das Angebot einer parallelen Deutschförderung im Rahmen einer Berufsqualifizierenden Sprachförderung Plus – kurz BQS+.

Hier setzen wir auf Teamteaching mit den Fachlehrenden, die Sprachcoaching und integrierten Unterricht anbieten. Dieses duale Angebot ist ein Learning unserer 39-jährigen Kompetenz auf dem Bildungsmarkt: Denn ohne ausreichende sprachliche Teilhabe sind Qualifizierung und Integration schlichtweg nicht zu erreichen – daher werden auch die BQS+ Angebote von den Step On!-Teilnehmer:innen rege angenommen.

„Fachliches Know-how und Sprache sind wie zwei Zahnräder – erst zusammen kommt Bewegung rein. Genau das ermöglicht Step On! Viele unserer Teilnehmer:innen bringen großes Potenzial mit, doch oft fehlt ihnen die Möglichkeit, es sichtbar zu machen. Durch die Verbindung von beruflicher Qualifizierung und Sprachförderung lernen sie, ihr Können auf Deutsch einzusetzen. So wird aus Talent echte Teilhabe – und aus Potenzial eine Perspektive."

Dott. Silvia Miglio
Fachbereichsleiterin Arbeitsmarktintegration und Sprache

// Zugelassene telc Prüfungsstelle

Bei FRESKO lernen und am Ende den Anbieter wechseln? Das war bis 2022 in unseren Berufssprachkursen üblich. Zum Leidwesen für uns, aber vor allem für unsere Teilnehmer:innen – allesamt Migrant:innen die wir dabei unterstützen, ihre Deutschkenntnisse für den Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Abschlussprüfungen legten unsere Teilnehmer:innen immer bei externen Trägern ab. Was also tun? Um diesen Prozess zu optimieren und den Teilnehmer:innen eine ganzheitliche Betreuung bis zur Prüfung zu ermöglichen, bewarb sich FRESKO um die Zulassung als Prüfungsstelle bei telc. Mit Erfolg: Ab 2023 können wir alle DTB-Prüfungen (Deutsch-Test für den Beruf) direkt in unserem Haus durchführen. Damit können wir endlich ein Komplettpaket anbieten, bei dem die Kursteilnehmer:innen von der ersten Unterrichtsstunde bis zur abschließenden Prüfung in vertrauter Umgebung betreut werden. Seit unserer Anerkennung haben wir 27 Prüfungen in den Niveaustufen A2, B1, B2 und C1 durchgeführt. Ein toller Erfolg, der unser kontinuierliches Bestreben bestätigt, die Qualität unserer Angebote zu steigern und den Integrationsprozess unserer Teilnehmer:innen effektiv zu unterstützen!

Es war immer wieder frustrierend zu sehen, wie unsere Teilnehmer:innen nach monatelangem Lernen bei FRESKO zur Abschlussprüfung den Träger wechseln mussten. Gerade für Menschen mit Migrationsgeschichte, die in einem neuen Land Fuß fassen wollen, ist Verlässlichkeit besonders wichtig. Deshalb haben wir gesagt: Das können wir besser!

Seit 2023 sind wir offiziell telc-Prüfungsstelle – und das hat vieles verändert. Jetzt begleiten wir unsere Teilnehmer:innen nicht nur durch den Unterricht, sondern auch durch die Prüfung. In vertrauter Umgebung, mit vertrauten Gesichtern. Für uns ein Meilenstein – und für die Teilnehmer:innen ein echtes Plus an Sicherheit und Unterstützung. 27 Prüfungen in einem Jahr sprechen für sich. Wir sind stolz darauf, diesen Weg gegangen zu sein!

Maia Züfle
Fachbereichsleiterin Deutsch

// Alphabetisierung und Grundbildung in Quartieren – Lerncafés bewegen

6,2 Millionen Erwachsenen in Deutschland fällt Lesen und Schreiben schwer – das ist etwa jeder achte Erwachsene. Mehr als 50% haben als Herkunftssprache Deutsch, ca. 60% von ihnen sind erwerbstätig und 70% haben einen Schulabschluss erreicht.

Wir erleben das tagtäglich in unserer Arbeit: Menschen mit schwachen Lese- und Schreibkenntnissen können oft kaum an unserer Gesellschaft teilhaben. Denn geringe Literalität bedeutet Einschränkungen im Alltag und im Beruf, aber auch bei der Gesundheit oder bei der Erziehung der Kinder. Auch Kompetenzen wie Rechnen und der Umgang mit digitalen Medien gehören zum Bereich der so wichtigen Grundbildung.

Bisher haben leider zu wenige Betroffene Zugang zu Kursangeboten für Grundbildung und Alphabetisierung gefunden. Das Thema ist noch immer tabuisiert und schambehaftet, hinzu kommen negative Schulerfahrungen und Versagensängste. Das hält Menschen davon ab, klassische Bildungseinrichtungen aufzusuchen. Deshalb haben wir ein neues Projekt ins Leben gerufen: Wir wollen betroffenen Menschen Angebote in einem ganz anderen Setting machen, außerhalb eines schulischen Umfelds und ohne starre Kursformate. Und dies in ihren

In unserer Arbeit mit Teilnehmer:innen haben wir seit vielen Jahren den besonderen Bedarf von Personen gesehen, die gering literalisiert sind. Wir haben uns deshalb ein Projekt gewünscht, das nicht nur einen Teil solcher Bedarfe abdeckt, sondern in dem wir möglichst breit anbieten und auch flexibel anpassen können, was an Unterstützung nötig ist bei den ganz persönlichen Problemen und Herausforderungen, die diesen Menschen täglich begegnen. Wir sind sehr glücklich, dass wir das nun mit den Lerncafés direkt bei den Menschen in drei Wiesbadener Quartieren umsetzen können.

Dr. Karin Wullenweber
Programmentwicklerin

Kathrin Giebeler
Projektmitarbeiterin im Projekt Lercafés bewegen

Stadtteilen, also dort, wo sich ihr Lebensmittelpunkt befindet. So war die Idee geboren, Lerncafés in den drei Wiesbadener Quartieren Schelmengraben, Gräselberg und Sauerland zu etablieren. In einer freundlichen Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Keksen sollen die Teilnehmenden einen leichten Zugang zu kostenlosen Angeboten erhalten, ohne Anmeldung oder Registrierung. In individuellen Lernarrangements bekommen sie Unterstützung bei ihren ganz persönlichen Bedarfen und Interessen.

Außerdem vernetzen wir uns mit Akteuren vor Ort und unterstützen diese, z.B. Beratungsstellen, indem wir sie zum Thema geringe Literalität – im Gespräch oder als Schulung – sensibilisieren. So können sie im Arbeitsalltag Betroffene leichter identifizieren und besser unterstützen. Mit Mitmach-Aktionen, z.B. bei Stadtteilfesten, erreichen wir nicht nur Betroffene, sondern können das Thema auch der breiten Öffentlichkeit näherbringen und es enttabuisieren. So etablieren wir uns als fester Anlaufpunkt in den Quartieren, denn Kontinuität und Verlässlichkeit der Hilfen ist für gering Literalisierte sehr entscheidend. 2023 startete das Projekt Lerncafés bewegen und die große Nachfrage bestätigt uns, dass es die richtige Idee war. Gefördert wird das Projekt durch den ESF Hessen und das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen. Und wir konnten die Eberhard-Schöck-Stiftung überzeugen, als Koförderer einzusteigen und möchten uns dafür sehr bedanken, denn nur so konnten wir dieses so wichtige Angebot auf den Weg bringen.

Fünf Module voller Unterstützung

Die Brückenmaßnahme Step On! Brücke ins Handwerk unterstützt Migrant:innen, die über Kenntnisse und Kompetenzen im handwerklichen Bereich und MINT-Berufen verfügen, bei der beruflichen Integration.

Dabei ermitteln wir vorhandene Kompetenzen, vermitteln Basiskenntnisse zu deutschen Berufsanforderungen im Handwerk und MINT-Berufen, bieten fachliche Förderung an und begleiten die Teilnehmer:innen während des Praktikums in einen passenden Betrieb.

Das Projekt basiert auf fünf Modulen, die zeitlich und örtlich flexibel je nach Voraussetzungen der Teilnehmer:innen umgesetzt werden, und bietet von Einzelberatung über Coachings bis zu Gruppenformaten wie Workshops oder Unterricht vielfältige Instrumente und Methoden zur Unterstützung der Teilnehmer:innen an. Durch die Förderung der individuellen Kompetenzen werden die Teilnehmer:innen bereits während der Qualifizierung auf die Anforderungen der realen Arbeitswelt vorbereitet.

Ab September 2023 wird eine berufsqualifizierende Sprachförderung im Rahmen des Förderprogramms Berufsqualifizierende Sprachförderung integriert. Zielgruppe sind erwachsene Personen mit ausländischer Herkunft, die über formale und/oder nonformale Kompetenzen in Handwerksberufen sowie MINT-Berufen mit Umweltrelevanz verfügen und für die es derzeit keine Möglichkeit gibt, Kompetenzen zu dokumentieren und auszuweiten.

Einblicke

- Im Jahr 2023 wurden 1.250 Stunden Coachings und 63 Workshops angeboten.
- 332 geschriebene Bewerbungen und ein Gesamtergebnis von 55 erfolgreich qualifizierten Teilnehmer:innen, davon zwölf, die in eine unbefristete Arbeitsstelle vermittelt wurden.
- Statt der geplanten 60 Personen konnten 2024 sogar 90 Teilnehmer:innen aufgenommen werden – eine Steigerung um 50%.
- Besonders bemerkenswert: Mehr Frauen als Männer haben bisher am Projekt teilgenommen (50 Frauen, 40 Männer), was zeigt, dass das Programm gezielt Frauen für Handwerksberufe und MINT-Berufe begeistert.
- Erfolgreiche Jobvermittlung & Jobturbo: Durch gezielte Unterstützung im Bewerbungsprozess konnten 16 Personen direkt in den Arbeitsmarkt vermittelt werden.
- Das Angebot bietet eine hohe Flexibilität für die Teilnehmer:innen. So werden die Workshop-Inhalte flexibel und gezielt angepasst, um den Anforderungen des Jobturbo-Ansatzes gerecht zu werden. Dabei wird besonders auf eine schnellere Integration in den Arbeitsmarkt geachtet.

Förderung

Das Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen ausländischer Herkunft ab. Das Vorhaben Step On! Brücke ins Handwerk im Regionalen Integrationsnetzwerk IQ Hessen wird im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit. Das Vorhaben wird zusätzlich finanziert durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales aus Landesmitteln.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Kofinanziert von der Europäischen Union
Administriert durch:
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
In Kooperation mit:
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesagentur für Arbeit

Das Vorhaben wird zusätzlich finanziert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration aus Landesmitteln.

HESSEN
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales
IQ Netzwerk Integration durch Qualifizierung

Nachdem ich nach Deutschland umgezogen bin, habe ich an einem Integrationskurs teilgenommen. Dort habe ich über das Projekt IQ-Step On! gehört. Ich kam zu diesem Projekt, weil ich mich dafür interessiert habe, was ich beruflich in Deutschland machen kann.

Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung, die ich durch Step On! erfahren habe. Die Coachings waren für mich sehr wichtig, da sie mir geholfen haben, meine Unterlagen für den Beruf zu organisieren und viele Informationen über den Arbeitsmarkt in Deutschland gegeben haben. Wir haben viele interessante Stellenanzeigen gesucht und Bewerbungen geschickt. Besonders hervorheben möchte ich die individuelle Vorbereitung auf mein Vorstellungsgespräch. Dank der gezielten Unterstützung fühlte ich mich während des Gesprächs selbstbewusst und gut vorbereitet.

Die Workshops waren äußerst informativ und spannend. Besonders beeindruckt war ich von den Erkenntnissen zum deutschen Arbeitsmarkt und den Einblicken in Umweltthemen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten B2-Sprachkurs. Ohne diesen wäre es mir nicht möglich gewesen, meinen angestrebten Beruf auszuüben. Und die Workshops waren eine sehr gute Vorbereitung auf den B2-Kurs.

Ich war auch froh, dass ich am Projekt BQS+ teilnehmen durfte, weil ich hier auch viele berufsbezogene Begriffe gelernt habe.

Ich konnte sowohl verschiedene Themen lernen als auch meine Kenntnisse erweitern und meine Sprache verbessern.

Anna Tverdokhlib
ehemalige Teilnehmerin in Step On! und BQS+

Ein echter Sprachbooster für einen besseren Start in den Beruf

BQS+ (Berufsqualifizierende Sprachförderung plus) ist ein Förderprogramm des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration im Rahmen der aktuellen Förderperiode des ESF Plus Hessen.

Ziel ist, dass Zugewanderte, die an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, sogenannte Basismaßnahmen, teilnehmen, eine darin integrierte Sprachförderung erhalten können, die an den berufsqualifizierenden Inhalten der Basismaßnahme ausgerichtet sind. Dabei arbeiten unsere Fach- und Sprachlehrkräfte in Teamteaching eng zusammen. Dazu findet ein mit der Basismaßnahme verzahnter Sprachförderunterricht statt und es werden weitere Elemente wie Sprachcoaching und betreutes Online-Lernen eingesetzt.

Einblicke

- Aktuell setzen wir BQS+ in den Basismaßnahme Step On! und im Projekt START bei unserem Kooperationspartner den BauHaus Werkstätten Wiesbaden um.
- Im Projekt Step On! werden die Teilnehmer:innen während einer jeweils dreimonatigen Qualifizierung zu individuellen Bedarfen des Deutscherwerbs gefördert, die für ihre Arbeitsaufnahme und einen nachhaltigen Verbleib am Arbeitsplatz nötig sind.
- Die Umsetzung der Sprachförderelemente wird flexibel in den modularen Aufbau der Basismaßnahme eingefügt.
- Das Projekt START richtet sich an junge Menschen mit einem ganzheitlichen Angebot aus Persönlichkeitsstärkung sowie schulischer und beruflicher Qualifizierung. Die Umsetzung der Sprachförderelemente findet während des fachlichen Unterrichts in den Werkstätten statt.

Förderung

Gefördert von der Europäischen Union und aus Miteln des Landes Hessen

Kofinanziert von der Europäischen Union

HESSEN
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Mein Jahr ist mit einem wunderbaren Angebot gestartet: Teilnahme an BQS+ im Rahmen von Step On! bei FRESKO. Ich möchte sehr betonen, dass BQS+ meine Sprachkenntnisse verbessert hat, besonders die Wahrnehmung der deutschen Sprache. Dank BQS+ fallen mir Integration und Kommunikation viel leichter. Ich kann an einem Gespräch außerhalb des Unterrichts teilnehmen und fühle mich viel sicherer dabei im Vergleich zu früheren Zeiten. Von der Menge der neuen Wörter und Ausdrücken bin ich sehr begeistert. Ich hoffe sehr, dass der Besuch von BQS+ meinen Kolleginnen und Kollegen und mir neue Chancen für einen Start in Deutschland gibt. Vielen Dank für diese Möglichkeit. Ich wünsche dem Projekt eine schöne, lange Zukunft und dankbare Teilnehmer.

Iryna Palamarchuk
Ehemalige Step On! und BQS+ Teilnehmerin

Alphabetisierung und Grundbildung in Quartieren

Lerncafés für Erwachsene? Das geht mit dem Projekt Lerncafés bewegen von FRESKO. Mit diesem Bildungsangebot für Erwachsene möchten wir buchstäblich einen Raum bieten für Menschen, die ihr Lesen und Schreiben verbessern wollen.

Im Jahr 2023 steht das junge Projekt noch ganz am Anfang. Es gibt nur das überzeugende Konzept: individuelle Lernangebote in Quartieren, direkt vor Ort bei den Teilnehmer:innen. Das niedrigschwellige Angebot kann zudem anonym, ohne Anmeldung und kostenfrei genutzt werden.

Für das erste Lerncafé im Quartier muss zunächst ein Raum gefunden werden. Das erste Quartier steht schnell fest: Wiesbaden Schelmengraben. Der Quartierstreff als heller, großzügiger Raum ist bei der GWH schnell gefunden. Nun kann die Vorstellung des Lerncafés Schelmengraben beginnen, mit dem passend dazu entwickelten differenzierten Öffentlichkeitsarbeitsmaterial, das sich zielgruppenspezifisch einerseits an die Multiplikator:innen und andererseits an die Zielgruppe selbst und deren mitwissendes Umfeld richtet. Für die offenen Arme im Quartier und die gute Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartner:innen sind wir im Team sehr dankbar.

Inzwischen ist das Lerncafé längst etabliert, neben dem Schelmengraben kommt 2024 auch der Gräselberg hinzu. Mit den Teilnehmer:innen wird abhängig von ihren Kenntnissen und Lernzielen sehr individuell gearbeitet. Das Material wird passgenau entwickelt und knüpft an Alltagsthemen unserer Teilnehmer:innen an. Dabei ist die Bandbreite groß, die Teilnehmer:innen lernen zum Teil die Buchstaben, andere schreiben oder lesen kleine Texte. Die Atmosphäre ist persönlich und unterscheidet sich ganz gezielt von einem Schulsetting. Auch damit ist das Lernangebot niedrigschwellig.

Neben der Durchführung der Lerncafés ist eine weitere Aufgabe des Projektes, geringe Literalität in der Gesellschaft weiter bekannt zu machen. Noch immer ist dieses Thema mit Scham behaftet und findet folglich noch zu wenig Beachtung. Hierzu führt das Projektteam mehrere Infostände, Veranstaltungen und Lesungen in einfacher Sprache durch und nahm an Stadtteilfesten teil. Das Team will Gesicht zeigen und im Quartier präsent sein, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Das gesamte Team arbeitet einfallsreich und kreativ – es ist eine wahre Freude.

Einblicke

- 2023: 19 Personen besuchen die Lerncafés, davon vier Männer und 15 Frauen.
- 2024: 56 Personen besuchen die Lerncafés, davon 25 Männer und 31 Frauen.
- In beiden Jahren besuchen insgesamt 29 Männer (39%), 46 Frauen (61%) – zusammen 75 Personen die Lerncafés. Die Erwachsenen stammen aus Deutschland, Afghanistan, Bulgarien, Eritrea, Irak, Iran, Kasachstan, Libanon, Libyen, Marokko, Pakistan, Somalia, Spanien, Syrien und Ukraine.

Förderung

Das Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen gefördert.
Zudem wird das Projekt von der Eberhard-Schöck-Stiftung gefördert.

Kofinanziert von der Europäischen Union

HESSEN Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen

EBERHARD SCHÖCK STIFTUNG

Als wir 2023 die Anfrage zur Raumnutzung für ein Lerncafé, einen Alphabetisierungskurs, von FRESKO bekamen, war ich hellauf begeistert. In Wiesbaden-Schelmengraben leben 6.000 Menschen aus 75 Nationen. Viele können nicht lesen und schreiben, daher ist die Arbeit des Lerncafés sehr wichtig und wertvoll.

Auch wenn der Anfang sehr zäh ist, man erst einmal die Menschen nicht zu erreichen scheint, zahlt sich die Ausdauer schließlich doch aus.

Ich wünsche den Menschen im Schelmengraben, dass sie die Chance erkennen und nutzen.

Mit dem freundlichen und empathischen Team von Frau Giebeler und Frau Komora fällt es den Menschen leichter, die Hemmschwelle zu überwinden.

Ich wünsche noch eine lange Zeit im Schelmengraben.

Barbara Coskun
Johanniter e.V.

Mit großen Schritten in Richtung Arbeitswelt

Die bundesweite berufsbezogene Deutschsprachförderung nach § 45a AufenthG richtet sich vor allem an dauerhaft in Deutschland lebende Zugewanderte, an Unionsbürger und an deutsche Staatsangehörige, die über keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse verfügen und im Rahmen einer beruflichen Perspektive ihre allgemeinen und/oder berufsbezogenen Deutschkenntnisse verbessern wollen. Die DeuFöV-Berufssprachkurse werden dabei aus Mitteln des Bundeshaushalts finanziert. Eine Teilnahme ist kostenfrei. Ausnahme: Beschäftigte müssen einen Kostenbeitrag in Höhe von 50% des Kostenerstattungssatzes leisten. Die Grundstruktur unserer Berufssprachkurse bildet der Basiskurs. Hierbei wird – je nach Vorkenntnissen – in drei Arten unterschieden: B1 auf B2, B2 auf C1 und C1 auf C2. Den Rahmen hierfür bildet der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER).

Zusätzlich bieten wir verschiedene Spezialkurse:

- Kurse für Personen, die sich im Anerkennungsverfahren zu Gesundheitsfachberufen befinden
- Kurse mit fachspezifischen Inhalten im Bereich Gewerbe-Technik und Einzelhandel
- Kurse mit dem Eingangsniveau A1 und A2
- Fachkurs mit 180 Unterrichtsstunden zur Sprachförderung und Qualifizierung von Fachkräften für das Evangelische Dekanat. Der Kurs ist speziell auf die sprachlichen und fachlichen Anforderungen von Erzieher:innen zugeschnitten.
- Job-BSK-Kurse, die arbeitsplatzbezogen, flexibel mit kurzer Laufzeit, maßgeschneidert auf die Bedürfnisse von Beschäftigten und Betrieben
- Azubi-BSK-Kurse für Auszubildende, ein passgenaues Angebot zur individuellen und kontinuierlichen Sprachförderung während der gesamten Ausbildungsdauer

Einblicke

- 33 Kurse auf den Sprachniveaus A2 bis C1
- 610 Teilnehmer:innen
- 60% unserer Teilnehmer:innen bestehen ihre Prüfungen.

- Im September 2023 startete bei FRESKO in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Dekanat Wiesbaden ein Sprachkurs für Erzieher:innen mit dem Zielniveau B2 mit 19 Teilnehmer:innen. Sie besuchen ihren Sprachkurs bei FRESKO an eineinhalb Tagen in der Woche. An den übrigen Tagen arbeiten sie in Kitas in Trägerschaft des Evangelischen Dekanats. Mit praxisnahen Inhalten bereitet der Kurs auf die Arbeit in Kindertagesstätten vor. Zusätzlich erhalten die Teilnehmer:innen bei FRESKO bei Bedarf bei allen Problemen des Alltags sozialpädagogische Betreuung.

- 30 Krankenpfleger:innen der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken machen im November 2023 in zwei Berufssprachkursen ihre ersten Schritte auf dem Weg zum Erwerb der Sprachstufe B2 für ihre berufliche Anerkennung oder für ihre Ausbildung in Wiesbaden. Dreimal pro Woche haben sie in unserem Schulungshaus Unterricht. Fachspezifischen Wortschatz erwerben, Pflegedokumentation erstellen, Patientenübergabe und Visite vorbereiten, diese Themen stehen neben dem Deutschlernen auf Sprachstufe B2 im Mittelpunkt des Unterrichts.

- Seit 2023 arbeiten wir eng mit der St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH (JoHo) zusammen und bieten sprachliche Unterstützung für unterschiedliche Zielgruppen an. So haben wir z.B. für 27 FSJler, die ein Freiwilliges Soziales Jahr im JoHo geleistet und danach in die Pflegeausbildung gegangen sind, ein maßgeschneidertes Angebot entwickelt und umgesetzt. Im Kurs werden die jungen Menschen auf die sprachlichen Herausforderungen in der Ausbildung vorbereitet.

Förderung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Ich bin durch das EURES-Programm nach Deutschland gekommen. EURES (EURopean Employment Services) ist ein Netzwerk zur Förderung der beruflichen Mobilität zwischen Deutschland und anderen europäischen Staaten. Mein Arbeitgeber ist das Evangelische Dekanat Wiesbaden, das europäische Fachkräfte einstellen möchte und, wie mich, schon eigestellt hat. Von Anfang an habe ich finanzielle und soziale Unterstützung erhalten, um meine Integration in die Arbeitswelt zu erleichtern. Und jetzt stehe ich kurz davor, meine volle Zulassung als Fachkraft für Erziehung, also als Erzieherin, zu erhalten. Vielen Dank an dieser Stelle auch an das FRESKO-Team, das dies ermöglicht hat. Danke insbesondere an Frau Züfle für ihre immerfort gute Laune und ihr Lächeln!

Kenia Maria Garcia Mejia
Ehemalige Berufssprachkurs-Teilnehmerin

Ich arbeite seit Juli 2023 bei den HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken (HSK) Wiesbaden und ich finde, das ist eine gute Kooperation mit FRESKO, dass die Pflegekräfte aus dem Ausland erstmal ihr Deutsch für die Pflege entwickeln können. Für mich persönlich war es im Nachhinein ein guter und kluger Schritt, dass ich mit dem Intensivkurs Deutsch für die Pflege B2 begonnen habe. Dadurch konnte ich nicht nur meine Deutschkenntnisse verbessern, sondern auch meinen fachlichen Pflegewortschatz erweitern. Ich hoffe, dass jede neue Mitarbeiterin und jeder neue Mitarbeiter, die oder der noch aus dem Ausland kommen wird, wie ich das Deutsch für die Pflege auf dem Niveau B2 und weiter verbessern kann.

Fatlum Gjosha
Ehemaliger Berufssprachkurs-Teilnehmer

Ich arbeite schon seit 2023 als Krankenschwester in den HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken (HSK) Wiesbaden und ich freue mich sehr, dass ich Teil dieser Lerngruppe sein durfte. Die Lehrerinnen und Lehrer zeigten sich kompetent und geduldig mit uns und gaben sich Mühe, uns alles möglichst einfach und leicht verständlich zu erklären. Wir Kurs-Kolleginnen und -Kollegen haben jeden Tag etwas Besonderes gemacht: Man lernt nicht nur Deutsch und Fakten über Deutschland, sondern auch über andere Kulturen und Sprachen. Ich habe sogar von den Kolleginnen und Kollegen einige Wörter aus ihren Sprachen gelernt. Das war eine sehr schöne Erfahrung.

Adela Osmanovic
Ehemalige Berufssprachkurs-Teilnehmerin

Die zentrale Anlaufstelle für Sprachberatung in Wiesbaden

Die Wiesbadener Servicestelle Deutsch – kurz WSD – ist eine kostenlose Beratungsstelle für Zugewanderte und Fachkräfte in Wiesbaden. Sie wird im Auftrag des Amtes für Zuwanderung und Integration der Stadt Wiesbaden von FRESKO angeboten. Die Beratung ist trägerneutral und steht damit offen für alle Ratsuchenden. Maßgeschneidert gehen wir hier auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen ein, die Unterstützung suchen.

Ob Einstufung der Sprachkenntnisse von Arbeitssuchenden oder passende Sprachkursangebote – die Anfragen in der WSD sind genau so vielfältig wie die Aktvitäten des WSD-Teams. Neben Gesprächen finden Sprachprüfungen statt, die Fertigkeiten wie Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben genauer unter die Lupe nehmen. Manche Menschen sprechen fließend, haben aber Schwierigkeiten beim Schreiben, während andere sich schriftlich gut ausdrücken können, jedoch Hemmungen beim Sprechen haben.

Sollten Anfragen über die WSD-Beratungsmöglichkeiten hinausgehen, wird gezielt an passende Stellen weitervermittelt. Ziel der WSD ist es in jedem Fall, eine zielführende und nachhaltige Lösung zu bieten.

Aus 1 mach 2
Erweiterung der WSD um den Arbeitgeberservice

Die WSD wächst und das seit November 2024. Das erweiterte Angebot, das speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen und Institutionen zugeschnitten ist, umfasst eine individuelle Beratung sowie maßgeschneiderte Sprachförderkonzepte für Betriebe, die ihren Mitarbeiter:innen eine erfolgreiche sprachliche Integration ermöglichen möchten. Diese Leistungen sind kostenpflichtig, stellen jedoch eine nachhaltige Investition in die Personalgewinnung und -bindung dar.

Einblicke

- 5.907 Personen wurden in zwei Jahren rund um das Thema Deutscherwerb beraten.
- 58% der Ratsuchenden waren arbeitssuchend, 32% Beschäftigte und 20% in Elternzeit, Praktikum oder nahmen an Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt teil.
- 1.856 Personen haben einen Sprachtest in der WSD absolviert.
- 57,8% der Ratsuchenden waren weiblich, 42,2% männlich.
- Die Mehrheit der Ratsuchenden kam aus den folgenden Ländern: Ukraine, Türkei, Syrien, Afghanistan, Iran, Rumänien, Spanien, Italien, Griechenland, Marokko.

Förderung

Die Wiesbadener Servicestelle Deutsch wird aus Mitteln des Amtes für Zuwanderung und Integration gefördert.

WIESBADEN
Amt für Zuwanderung und Integration

Mit dem Ausbau der WSD leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region. Unternehmen, die ihre internationalen Fachkräfte sprachlich fördern möchten, profitieren von einem professionellen Service, der gezielt auf die spezifischen Anforderungen der Arbeitswelt eingeht.

Ivanka Mrše
Koordinatorin für Deutscherwerb
beim Amt für Zuwanderung und Integration

Beratung nach Maß

„SchAu Wie ... es gehen kann“ ist das Motto unseres Projekts, das sich an junge Menschen im Alter bis 35 Jahre richtet, die den Einstieg in eine Ausbildung anstreben. Unsere SchAu Wie - Zielgruppe kann sowohl aus dem SGB II, SGB III, anderen Rechtskreisen oder auch ohne Leistungsbezug zu uns kommen. Der Projekteinstieg ist dabei jederzeit möglich, wobei die Teilnahmedauer maximal sechs Monate beträgt. In begründeten Fällen ist eine Verlängerung der Projektteilnahme möglich.

Ziel ist es, dass möglichst viele teilnehmende junge Menschen durch unsere bedarfsgerechten Einzel- und Gruppenangebote stabilisiert und abgeholt werden. Durch die individualisierte Arbeit auf verschiedenen Ebenen (beruflich, psychosozial, familiär etc.) wird eine berufliche Aktivierung und die Integration in den Ausbildungsmarkt ermöglicht. Sofern die Aufnahme einer Ausbildung (noch) nicht umsetzbar ist, können persönliche Problemlagen bearbeitet, Hinderungsgründe identifiziert und passende Anschlussperspektiven entwickelt werden. Eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit mit der Zielgruppe ist, dass Erfolgserlebnisse für die jungen Menschen ermöglicht werden und sie mit gestärktem Selbstbild ihren persönlichen Weg weiter beschreiten können.

Inhalte des Projektes sind u.a. sozialpädagogische Begleitung, Berufsorientierung, Bewerbungsmanagement, Entwicklung digitaler Kompetenzen, ausbildungsvorbereitende Qualifizierung und bei Bedarf berufsbezogene Deutschförderung.

Leider mussten wir das so wichtige Projekt zum 31.01.2024 beenden, da keine ausreichende Förderung zugesagt wurde.

Einblicke

- Alle Teilnehmerplätze waren kontinuierlich belegt.
- Wir waren sehr erfolgreich bei der beruflichen Aktivierung, so konnten sechs Personen in reguläre betriebliche Ausbildung (ein Pflegefachmann, ein Elektroniker, eine Kauffrau für Büromanagement, eine Zahnmedizinische Fachangestellte, ein Verkäufer, ein Friseur) vermittelt werden.
- Vier junge Menschen konnten in eine außerbetriebliche Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel, zur Verkäuferin, zur Friseurin und zur Floristin vermittelt werden.
- Zwei Personen entschieden sich nach der Projektteilnahme zum weiteren Besuch einer Schule, drei starteten einen Deutschkurs.
- Eine Vermittlung in anschließende Maßnahmen fand für zwei Personen statt.
- Für neun Teilnehmer:innen konnten betriebliche Lernphasen initiiert werden und zwar in den Berufsfeldern Einzelhandel, Friseurhandwerk, Zahnmedizin, Kindertagesstätte und Floristik.
- Eine Person wurde in ein bezahltes Praktikum vermittelt, zwei weitere begannen eine geringfügige Beschäftigung im Einzelhandel.

Förderung

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms IdeA – Impulse der Arbeitsmarktpolitik durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales und von der Globus-Stiftung gefördert. Die Globus-Stiftung widmet sich seit 15 Jahren der Förderung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen, um ihnen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

Meine erste Ausbildung zur Köchin musste ich leider abbrechen. Danach wusste ich erst einmal nicht wie es weiter geht, bis mein Fallmanager mir von dem Projekt SchAu Wie bei FRESKO erzählte. Nach einem Informationsgespräch entschied ich mich für eine Teilnahme und startete im Januar 2023. Von Beginn an fühlte ich mich sehr gut aufgehoben. Vor allem hat mir geholfen, dass sich im Coaching nur Zeit für mich genommen wurde.

Ich konnte immer über meine persönlichen Probleme, auch als alleinerziehende Mutter, sprechen. Im Unterricht habe ich viel Neues gelernt, vor allem viele Themen zur Vorbereitung auf eine Ausbildung und in der Deutschförderung konnte ich meine Sprachkenntnisse verbessern. Besonders hat mir gefallen, dass ich so viel Hilfe bei der beruflichen Orientierung und bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen bekommen habe und durch Praktika verschiedene Berufe kennenlernen konnte. Und das immer in dem geschützten Rahmen des Projekts.

Das hat mich wirklich weiter gebracht und am Ende konnte ich sagen, dass ich gerne Friseurin werden will. Der krönende Abschluss war, dass ich direkt im Anschluss an SchAu Wie im Sommer 2023 meine Teilzeitausbildung zur Friseurin im Rahmen der außerbetrieblichen Ausbildung in Kooperation mit Betrieben (BaE) bei FRESKO beginnen konnte.

Weronika Kranc
Ehemalige SchAu Wie-Teilnehmerin

InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss

Seit 2016 werden in Hessen im Rahmen des Landesprogramms InteA Integration durch Anschluss und Abschluss zweijährige Deutsch-Intensivklassen an beruflichen Schulen angeboten. Dieses Programm richtet sich an junge Geflüchtete, Spätaussiedler:innen sowie Zuwander:innen im Alter von 16 bis 20 Jahren, die keine oder nur geringe Deutschkenntnisse besitzen. Ziel ist es, ihnen fundierte Sprachkenntnisse zu vermitteln und sie durch berufsbezogenen Fachspracherwerb auf ihren weiteren Bildungs- oder Berufsweg vorzubereiten.

Die Intensivsprachförderung von InteA, die in der Regel bis zu zwei Jahre dauert, schafft flexible Anschlussperspektiven: Sei es der Wechsel in weiterführende Bildungswege oder der direkte Einstieg in Ausbildung und Beruf.

Ein zentrales Element von InteA ist die sozialpädagogische Begleitung, die FRESKO in Kooperation mit den Berufsschulen im Berufsschulzentrum Wiesbaden umsetzt. Diese Unterstützung hilft den jungen Menschen, ihre individuellen Herausforderungen zu bewältigen und ihre Integration in Bildung und Arbeitsmarkt erfolgreich zu gestalten.

Einblicke

- Wir arbeiten mit fünf Sozialpädagog:innen an den drei Berufsschulen Kerschensteinerschule, Friedrich-List-Schule, Louise-Schroeder-Schule.
- 16 InteA-Klassen mit insgesamt 333 Schüler:innen wurden durch uns sozialpädagogisch betreut.
- 18 verschiedene Sprachen sind in den Klassenzimmern vertreten, doch das gemeinsame Ziel, Deutsch zu lernen, verbindet alle.
- 6.100 Stunden sozialpädagogischer Betreuung wurden im Schuljahr 2023/2024 geleistet, um die Jugendlichen bei ihrem Integrationsprozess zu unterstützen.
- 150 Lebensläufe und Bewerbungen wurden erstellt.
- 22 Kulturen arbeiten und lernen friedlich täglich zusammen.
- 150 Praktika wurden vermittelt.
- 22 Exkursionen fanden mit den Klassen statt zu Unternehmen und Bildungseinrichtungen, um Einblicke in die deutsche Arbeitswelt zu gewinnen.
- Zwölf Workshops haben wir angeboten zu Themen wie Bewerbungstraining, Berufsorientierung und interkulturelle Kompetenzen.
- 15 Ausflüge zu kulturellen und historischen Orten in und um Wiesbaden wurden durchgeführt.
- Für 80% der Schüler:innen konnte eine passende Anschlussmaßnahme gefunden werden, entweder ein Sprachkurs, eine weiterführende Schule oder eine Ausbildung.
- Über 300 Beratungsgespräche wurden mit Schüler:innen und Eltern geführt, um eine bestmögliche Unterstützung und Integration zu gewährleisten.
- Wir arbeiten mit über 30 Netzwerkpartner:innen zusammen, wie z. B. die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, Sozialdienste, Bildungsträger und Unternehmen, um die Schüler:innen bestmöglich in Ausbildung und Beruf zu begleiten.

Förderung

HESSEN
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

HESSEN
Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen

Als ich nach Deutschland kam, fühlte ich mich wie ein kleines Boot auf einem großen, stürmischen Meer. Alles war neu und überwältigend. In meinem Heimatland hatte ich die Schule abgeschlossen und träumte davon, hier schnell eine Ausbildung zu beginnen. Aber die erste Hürde war, die deutsche Sprache zu bewältigen.

Dzejla Music
Ehemalige InteA-Schülerin und angehende Auszubildende im Friseurhandwerk

Als Klassenlehrerin in einer InteA-Klasse, in der ich Deutsch als Zweitsprache unterrichte, sammle ich jeden Tag viele wertvolle Erfahrungen. Unsere Klasse besteht aus jungen Menschen mit Migrationshintergrund, die aus verschiedenen Kulturen stammen, und jeder von ihnen bringt seine eigene Geschichte und Perspektive mit. Dies macht die Arbeit herausfordernd, da wir ständig neue Wege finden müssen, um die unterschiedlichen Bedürfnisse und Erwartungen zu erfüllen. Auf der anderen Seite ist diese Arbeit bereichernd.

Ruza Sain
Klassenlehrerin InteA, Friedrich-List-Schule

Per Doppelabschluss in den Pflegeberuf

Seit dem Schuljahr 2020/2021 begleitet FRESKO zwei Klassen für angehende Altenpflegehelfer:innen an der Louise-Schroeder-Schule Wiesbaden mit sozialpädagogischer Unterstützung.

Das Projekt richtet sich an geflüchtete junge Menschen sowie an Zugewanderte aus EU- und Drittstaaten, die erst seit Kurzem in Deutschland leben. Um ihnen den Einstieg in die Pflegebranche zu erleichtern, wird die Ausbildung zur Altenpflegehilfe auf zwei Jahre verlängert. In dieser Zeit erwerben die Teilnehmer:innen zwei Abschlüsse: den Hauptschulabschluss sowie den Berufsabschluss als Altenpflegehelferin bzw. Altenpflegehelfer.

Die Ausbildung setzt sich aus den zentralen Bausteinen schulische Bildung, fachtheoretische Qualifikation und praxisnahes Lernen zusammen. Einmal pro Woche besuchen die Teilnehmer:innen die Louise-Schroeder-Schule Wiesbaden, um sich auf den Hauptschulabschluss vorzubereiten. Ein weiterer Unterrichtstag findet dann an der Akademie für Pflege und Sozialberufe der Mission Leben Wiesbaden statt, wo die theoretischen Grundlagen der Altenpflege vermittelt werden. Den größten Teil ihrer Ausbildung verbringen die Auszubildenden in Altenpflegeeinrichtungen, wo sie wertvolle Praxiserfahrungen sammeln.

Um den Lernenden den bestmöglichen Start in den Pflegeberuf zu ermöglichen, bietet FRESKO eine umfassende sozialpädagogische Begleitung und arbeitet eng mit Lehrkräften zusammen. Außerdem unterstützen wir bei Behördenangelegenheiten und Formalitäten, helfen bei der Suche nach Praktikumsplätzen in der ambulanten Pflege, übernehmen Bewerbungstraining, organisieren Nachhilfeangebote. Und last but not least beraten wir in allen persönlichen und sozialen Fragen!

Einblicke

- 24 junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren aus zwei Altenpflegeklassen wurden sozialpädagogisch begleitet.
- Im Schuljahr 2022/2023 haben zehn von 13 Schüler:innen der PFIN-Abgangsklasse erfolgreich ihre Ausbildung in der Altenpflege abgeschlossen und den Hauptschulabschluss erlangt.
- Über 90% der Teilnehmer:innen haben einen Migrationshintergrund.
- Rund 50% der Teilnehmer:innen haben den Wunsch, sich nach der abgeschlossenen Ausbildung weiterzubilden, z.B. durch eine Pflegefachkraftausbildung.
- Die Teilnehmer:innen kommen aus acht verschiedenen Ländern.
- Insgesamt sprechen die Teilnehmer:innen sechs verschiedene Sprachen.

PFIN Pflege in Hessen integriert wird gemeinsam gefördert durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales und das Hessische Kultusministerium.

HESSEN
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

HESSEN
Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen

LSS Louise-Schroeder-Schule Wiesbaden

Mission Leben AKADEMIE für Pflege- und Sozialberufe

Die jungen Menschen, die am PFIN-Programm teilnehmen, leisten Außergewöhnliches. Sie jonglieren zwischen Schulbüchern und Windeln, zwischen Lernstoff, Arbeit und Alltagssorgen. Viele von ihnen sind erst seit kurzer Zeit in Deutschland und müssen sich zusätzlich zur Ausbildung und Schulabschlussvorbereitung in einer fremden Kultur zurechtfinden. Diese beeindruckende Belastbarkeit und das unermüdliche Streben nach einem besseren Leben verdienen höchsten Respekt.

Jeden Tag sehen wir die Fortschritte und Erfolge unserer Teilnehmer:innen. Zu wissen, dass wir einen Unterschied im Leben dieser jungen Menschen machen, erfüllt uns mit tiefer Zufriedenheit und Freude. Ihre strahlenden Gesichter bei der Übergabe der Abschlusszeugnisse, die Dankbarkeit in ihren Augen und die Geschichten von überwundenen Hürden und erreichten Zielen sind unser größter Lohn. Es ist ein Privileg, Teil ihrer Reise zu sein und ihnen dabei zu helfen, ihre Träume zu verwirklichen.

Aleksandra Bjelanovic
Projektkoordinatorin InteA und PFIN

Ein Sprungbrett in die Zukunft

Seit dem 1. August 2022 bietet FRESKO in Kooperation mit der IGS Obere Aar in Taunusstein das Programm Praxis und Schule (PUSCH) an. Ziel ist es, benachteiligte Jugendliche auf ihrem Weg zum Hauptschulabschluss zu begleiten und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.
Das Programm richtet sich an Schüler:innen ab 14 Jahren oder mit mindestens acht Schulbesuchsjahren. An drei Tagen pro Woche erhalten sie Unterricht, an zwei Tagen sammeln sie praktische Erfahrungen – entweder in den Werkstätten der Beruflichen Schulen Untertaunus (BSU) oder in einem Betriebspraktikum.
FRESKO übernimmt die sozialpädagogische Betreuung und sorgt dafür, dass die Jugendlichen nicht nur schulisch, sondern auch persönlich wachsen. Individuelle Förderung hilft ihnen, Lernrückstände aufzuholen und den Weg in eine duale Ausbildung oder in weiterführende Bildungswege zu ebnen.
Ein zentraler Baustein bei unserem Projekt ist die Stärkung des Selbstwertgefühls durch Erfolgserlebnisse. Praxisnahe Projekte bereiten die Teilnehmer:innen aktiv auf das Berufsleben vor und motivieren sie, Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen.
Die Teilnahme setzt ausreichende Deutschkenntnisse und die Bereitschaft voraus, die gebotenen Chancen aktiv zu nutzen.

Einblicke

- Highlight des PUSCH-Schuljahres 2023/2024 war, dass alle Schüler:innen bis auf eine Schülerin ihre Hauptschulabschlüsse geschafft haben. Ein Riesenerfolg war, dass so viele Teilnehmer:innen wie noch nie ihre Ausbildungsverträge vor den Sommerferien unterschrieben haben! Es waren insgesamt 16 junge Menschen, die meistens durch erfolgreiche Praktika ihre Traumberufe, u.a. als Hotelfachfrau, Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker oder Förster, gefunden haben. Die FRESKO-Coaches Ewa Hartmann und Felix Beßler, sind sehr stolz darauf.
- Mit jeweils zwei Klassen haben wir insgesamt 44 Schüler:innen sozialpädagogisch begleitet.
- Alle Schüler:innen der PUSH-Klassen haben im Schuljahr 2022/2023 ihre Hauptschulabschlüsse geschafft! Die meisten sogar den qualifizierenden Hauptschulabschluss.
- Ein Großteil der Schüler:innen hat sich für den Besuch einer weiterführenden Schule nach PUSCH entschieden um die Mittlere Bildungsreife zu erlangen.
- Vier Schüler:innen sind in eine Ausbildung eingemündet.
- Die Schüler:innen kamen aus den Ländern Afghanistan, Albanien, Bulgarien, Deutschland, Irak, Irland, Marokko, Pakistan, Polen, Rumänien, Syrien, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA.

Klassenfahrt muss sein!

Gemeinschaft leben, soziale Kompetenzen stärken, die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland nah zu erleben und an politischer Bildung teilzunehmen sind wichtige Schwerpunkte einer Klassenfahrt.
Die Schüler:innen der PUSCH-Klasse sind am Ende ihres erfolgreichen Schuljahres vier Tage in Berlin gewesen, wo sie u.a. an einer Stadtführung und einer Berliner Mauer-Führung teilgenommen bzw. ein Spionage-Museum besucht haben. Nicht zu vergessen: Ein Disko-Besuch war krönender Abschluss mit großem Spaßfaktor und wird lange in Erinnerung unserer PUSCH Schüler:innen bleiben.
Im Schuljahr 2023/2024 gab es zwei Klassenfahrtziele für die jeweiligen PUSCH-Klassen. Eine Abschlussfahrt nach Berlin und eine nach Bad Neuenahr-Ahrweiler bei Bonn mit den gleichen Schwerpunkten in Berlin wie für die erste PUSCH Klasse.
Die zweite PUSCH-Klasse nahm an der Führung durch den Regierungsbunker und einer Stadtrallye in Bonn teil und hat tolle Wanderungen in der Gegend gemacht. Beide Gruppen genossen das Zusammensein sichtlich sehr und beide Klassenfahrten zählen sicher zu den Top-Erlebnissen in diesem Schuljahr.

Förderung

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen.

HESSEN Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen
EUROPÄISCHE UNION Kofinanziert von der Europäischen Union
PUSCH DEINE ZUKUNFT

Ich habe im Schuljahr 2022/23 die 9. Klasse erfolgreich abgeschlossen und anschließend eine Ausbildung als Kauffrau im Einzelhandel zum ersten August 2024 begonnen. Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei Frau Hartmann von FRESKO bedanken, die uns sozialpädagogisch betreut hat. Alle Schüler unserer PUSCH-Klasse haben von ihr viel Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikums- und Ausbildungsplatz bekommen. Wir haben zusammen Bewerbungen geschrieben und Vorstellungsgespräche geübt. Außerdem konnten wir immer bei unseren Problemen auf Frau Hartmann zählen. Sie hatte immer ein offenes Ohr für uns gehabt und unterstützte uns sehr engagiert bei verschiedenen Klassenprojekten und Schulaktionen. Die PUSCH-Klasse war das Beste, was mir in der Schule passieren konnte, und ich bin sehr glücklich darüber, dass ich mich für diese Klasse entschieden habe.

Batoul Said
Ehemalige PUSCH-Schülerin

Berufsorientierung für Frauen zur Wiedereingliederung in den Beruf

Der Wiedereinstieg in das Berufsleben nach einer längeren Pause ist für viele Frauen eine Herausforderung. Unser Teilzeitlehrgang Berufsorientierung für Frauen unterstützt erwerbsfähige Frauen mit Leistungsanspruch nach dem SGB II dabei, neue berufliche Perspektiven zu entwickeln und gezielt den Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu finden.

In diesem 16-wöchigen Lehrgang erhalten die Teilnehmerinnen eine individuelle Orientierung und praxisnahe Vorbereitung sowie umfassende Einblicke in verschiedene Berufsfelder, entwickeln eine individuelle Bewerbungsstrategie und erarbeiteten gemeinsam mit uns ihren persönlichen Karriereweg. Neben einer fundierten Kompetenzanalyse stehen ein praxisorientiertes Bewerbungstraining, der Ausbau digitaler Kenntnisse sowie relevante Inhalte zu Arbeitsmarkt und Berufsleben im Fokus.

Unsere Arbeit basiert auf einem ressourcenorientierten Ansatz: Wir fördern die Stärkung des Selbstbewusstseins und vermitteln wichtige Soft Skills wie Kommunikation, Körpersprache, Zeitmanagement und Resilienz. Darüber hinaus bereiten wir die Teilnehmerinnen intensiv auf Bewerbungsgespräche vor und unterstützen sie bei der Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen.

Struktur des Lehrgangs

- Orientierungsphase (zehn Wochen): Unterricht und Workshops zu beruflicher Orientierung, Bewerbungsstrategien und relevanten Arbeitsmarktthemen
- Praktikumsphase (vier Wochen): individuell abgestimmte Praktikumsplätze bei Unternehmen in Wiesbaden
- Nachbereitungsphase (zwei Wochen): Reflexion, Erfahrungsaustausch und Weiterentwicklung der Bewerbungsstrategie

Der Unterricht findet an vier Tagen bei FRESKO statt, mit einem Homeoffice-Tag pro Woche. Gemeinsam mit unseren Teilnehmerinnen arbeiten wir daran, nachhaltige berufliche Perspektiven zu schaffen und den erfolgreichen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Einblicke

- In den Jahren 2023 und 2024 haben wir 35 Teilnehmerinnen begleitet.
- Die Teilnehmerinnen kamen wie in all den Jahren davor aus ganz unterschiedlichen Ländern wie Polen, Kasachstan, Pakistan, Irak, Afghanistan, Marokko, Somalia, Ukraine. Vier Frauen kamen aus afrikanischen Ländern und drei von ihnen waren viele Jahre auf dem Fluchtweg der Libyen-Route unterwegs gewesen.
- Die meisten der Teilnehmerinnen waren alleinerziehende Mütter, überwiegend mittleren Alters, wie immer waren alle Schulabschlüsse vertreten, in einem Kurs jedoch sechs Frauen mit Abitur und Studium.

Förderung

Die Zuweisung zum Teilzeitlehrgang erfolgt über die Fallmanager:innen der Kommunalen Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden.

FRESKO führt die Berufsorientierung für Frauen zum Wiedereinstieg in den Beruf im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden durch.

WIESBADEN
Sozialleistungs- und Jobcenter

Dieser Kurs war etwas ganz Besonderes für mich. Ich habe so viel gelernt: über das Bewerbungsverfahren in das Deutschland und über die Abläufe in den Betrieben. Mein Praktikum hat mir besonders gut gefallen und mein Traumberuf der Ergotherapeutin hat sich darüber für mich bestätigt. Jetzt mache ich noch den B2-Sprachkurs, auch bei FRESKO. Und dann kann es endlich losgehen mit meinem Berufseinstieg. Ich freue mich schon darauf!

Halyna Matiishyn
Ehemalige FIB-Teilnehmerin

Begleitung mit echter Perspektive

Seit vielen Jahren engagiert sich die von der Landeshauptstadt Wiesbaden geförderte außerbetriebliche Berufsausbildung in Kooperation mit Betrieben für die Integration junger Menschen in das Arbeitsleben. Gefördert werden Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre, die auf dem regulären Ausbildungsmarkt aufgrund multipler Hemmnisse keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. FRESKO bietet ein sehr breites Spektrum an Ausbildungsberufen an, in denen die Teilnehmer:innen in Wiesbadener Betrieben praktisch ausgebildet werden können. FRESKO ist im Rahmen der BaE - Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen in einem kontinuierlich engen Austausch mit den Fallmanager:innen des Jobcenters und den Kammern und übernimmt während der BaE alle organisatorischen Aufgaben. Dazu gehört die gesamte Verwaltung der Auszubildenden und die Zahlung der Ausbildungsvergütung, die von der Stadt Wiesbaden finanziert wird. Zudem werden die Teilnehmer:innen sozialpädagogisch begleitet, d.h. für persönliche und ausbildungsbezogene Herausforderungen stehen die Mitarbeiter:innen jederzeit als Ansprechpersonen zur Verfügung. Für die verschiedenen Berufsbranchen bietet die BaE zusätzlich Stützunterricht, um schulische und praktische Inhalte besser zu verstehen und zu vertiefen. Ziel ist es, das die jungen Menschen nach einem Jahr von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen werden und ihren Berufsabschluss erfolgreich erlangen.

Das Programm hat Tradition: FRESKO führt BaE bereits seit 2001 im Auftrag der Stadt Wiesbaden durch. Teilnahmeberechtigt sind junge Menschen, die Leistungen nach SGB II beziehen oder in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Die Zuweisung erfolgt durch die Fallmanager:innen der Kommunalen Arbeitsvermittlung (Sozialleistungs- und Jobcenter, Team Jugend Wiesbaden).

Einblicke

In BaE wird Vielfalt großgeschrieben, ob es die Bandbreite der Berufe, die Nationalitäten oder einfach die Persönlichkeiten unserer Teilnehmer:innen betrifft:

- Im Jahr 2023 haben elf Teilnehmer:innen in sieben verschiedenen Berufen ihre Abschluss- und Gesellenprüfungen bestanden.
- Insgesamt 61 Teilnehmer:innen in 20 Ausbildungsberufen aus den Jahrgängen 2022 und 2023 wurden von uns im Jahr 2023 betreut.
- Die Top 3 der meistvertretenen Ausbildungsberufe waren: Kaufleute im Einzelhandel (neun Teilnehmer:innen), Friseur:in (neun Teilnehmer:innen) und Medizinische Fachangestellte (sieben Teilnehmer:innen).
- Im Jahr 2024 haben wir insgesamt 78 Teilnehmer:innen in 27 unterschiedlichen Berufen ausgebildet, von Anlagenmechaniker:innen bis zu Zahntechniker:innen.
- Auch in diesem Jahr war der Friseurberuf der beliebteste, gefolgt von Kaufleuten für Büromanagement und Kaufleuten im Einzelhandel.
- Vier Teilnehmer:innen aus dem Jahrgang 2020 haben im Jahr 2024 ihre Abschluss- und Gesellenprüfungen erfolgreich bestanden.
- Im Projekt BaE sind in vergangenen Jahren immer deutlich mehr als zehn verschiedene Nationalitäten zusammengekommen.
- Wir haben etwas mehr junge Frauen als junge Männer betreut.
- In BaE kooperieren wir mit Betrieben unterschiedlicher Größe, vom Kleinst- bis zum Großunternehmen.

Förderung

Auftraggeber ist das Sozialleistungs- und Jobcenter der Landeshauptstadt Wiesbaden. Finanziert wird das Projekt mit Mitteln der Landeshauptstadt Wiesbaden und einer Kofinanzierung durch das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales.

HESSEN
Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

WIESBADEN
Sozialleistungs- und Jobcenter

Ermöglicht durch das Sozialbudget

„Im vergangenen Sommer startete ich meine reguläre Ausbildung zur Fahrzeuglackiererin. Ich hatte in dem Betrieb zuvor schon ein Praktikum absolviert und fühlte mich dort wohl. Aber im Laufe der Probezeit wurde mir immer häufiger gesagt, dass ich verschiedene Tätigkeiten nicht machen könnte, da sie für mich als junge Frau zu schwer seien. Schließlich wurde mir gekündigt, das war ein Schock. Zum Glück kam ich über meine Fallmanagerin im Jobcenter schnell zu FRESKO in das Projekt BaE - Ausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen. Dort wurde mit mir zusammen einem engagierten Kooperationsbetrieb gesucht, der mich nach einem Probearbeiten gerne praktisch ausbilden wollte. So konnte ich direkt meine Ausbildung in meinem Traumberuf fortführen. Sehr gut ist, dass mir die Mitarbeitenden des BaE-Teams nicht nur bei der Bewerbung und Vermittlung in einen Betrieb geholfen haben, sondern mich sozialpädagogisch betreuen und mir im Stützunterricht alle Hilfe anbieten, damit ich meine Ausbildung gut schaffen kann. Die Unterstützung von FRESKO bedeutet für mich viel Sicherheit, weil ich weiß, an wen ich mich mit allen möglichen Fragen während der Ausbildung wenden kann.“

Diana Charlotte Grodt
Aktuelle BaE-Teilnehmerin

Wertvolle Strategien für Unternehmen und Beschäftigte

Ob es um berufliche Weiterbildung, Nachqualifizierung oder passende Fördermöglichkeiten geht – die Bildungscoaches von FRESKO stehen Beschäftigten und Personalverantwortlichen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in jeder Phase der beruflichen Entwicklung als kompetente Ansprechpartnerinnen zur Seite. Seit 2016 beraten sie im Rahmen der Initiative ProAbschluss in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis unverbindlich, neutral und kostenfrei. Mit über zehn Jahren Erfahrung im Coaching, fundiertem Wissen über den Weiterbildungsmarkt und einem breiten Überblick über Förderprogramme entwickeln sie gemeinsam mit ihren Klient:innen maßgeschneiderte Qualifizierungsstrategien. Der gesamte Prozess – von der ersten Orientierung bis zum erfolgreichen Abschluss – wird dabei professionell begleitet.

Angesichts der demografischen Entwicklung und des Fachkräftemangels unterstützen sie Unternehmen gezielt beim Aufbau qualifizierter Fachkräfte. Beschäftigte profitieren von einer kontnuierlichen Begleitung während der gesamten Qualifizierung – bis hin zur erfolgreichen Prüfung, beispielsweise vor der IHK oder HWK.

Einblicke

Neue Wege durch individuelle Beratung und Coaching:

- In 105 Beratungen und Coachings konnten für viele Menschen neue Wege eröffnet, Ziele definiert und Abschlüsse erreicht werden.
- Unsere Klient:innen kamen aus über 13 verschiedenen Ländern.
- 70% unserer Klient:innen nahmen die Beratung mehrmals in Anspruch.
- Folgende Qualifizierungsziele haben wir gemeinsam mit unseren Klient:innen erarbeitet und begleitet: Verbesserung der Sprachkenntnisse, Erreichen des dualen Berufsabschlusses durch eine externen Prüfung, Weg zum Meister, berufliche Anerkennungsverfahren.
- Als finanzielle Unterstützung für die berufliche Qualifizierung konnten wir die Weichen über das Qualifizierungschancengesetz, den Ausbildungsbonus, das BAföG, das Aufstiegs-BAföG, den Anerkennungszuschuss, die Hessische Aufstiegsprämie oder eine betriebliche Förderung stellen.

Netzwerk & Kooperationen:

- Wir sind Mitglied dreier Runder Tische und Arbeitskreise zur Fachkräftesicherung im Rheingau-Taunus Kreis und in Wiesbaden.
- Wir führten drei Workshops durch unter anderem an der Universität Mainz und im Rathaus der Stadt Wiesbaden.
- Durch zahlreiche Messebesuche haben wir den Kontakt zu Unternehmen intensiviert – auf sechs Messen mit eigenem Stand und auf sieben weiteren Messen als Besucherinnen.

Sichtbarkeit & Öffentlichkeitsarbeit:

- Wir waren intensiv in die Gestaltung der AG Marke Hotel und Gastgewerbe für den RTK gemeinsam mit Unternehmen, politischen Vertretern und der University of Applied Science Frankfurt eingebunden.
- Neuer Name, neues Design für breiteres Beratungsangebot. Im Jahr 2023 gab es ein Relaunch des Projektes ProAbschluss zu dem Projekt Bildungscoaches mit einem neuen Design. Auch hier waren wir an der Entwicklung beteiligt. Das Ergebnis lässt sich sehen mit neuen Flyern, Postkarte, Rollup, Poster und neuen Kugelschreibern.

Förderung

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen gefördert. Eine Kofinanzierung erfolgt durch den Rheingau-Taunus-Kreis.

Kofinanziert von der Europäischen Union

HESSEN Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

RHEINGAU TAUNUS KREIS

Seit November 2023 arbeite ich ehrenamtlich mit FRESKO zusammen. Da ich mich für Kulturen, Sprachen und Bildung interessiere, bietet mir die freiwillige Mitarbeit die Möglichkeit, meine Kenntnisse und Erfahrungen in Deutschland mit Klienten zu teilen, die ebenfalls ihren Weg in Deutschland suchen. Ich begegne Fachkräften, die in ihrem Heimatland sehr professionell und erfahren gearbeitet haben, aber in Deutschland lange Schritte durchlaufen müssen, sowohl beruflich als auch sprachlich oder in Bezug auf die Jobsuche, um auf gleichem Niveau anzukommen. Im Projekt Bildungscoaches bemühen wir uns, optimale und individuelle Lösungen zu finden, die für jede Person mit ihrem spezifischen Hintergrund passend sind.

M. Hamedian Far
Ehrenamtlicher Unterstützer im Projekt Bildungscoaches

Ich erinnere mich gut an den Tag, an dem ich Frau Ackermann vom Projekt Bildungscoaches zum ersten Mal traf. Tatsächlich war dieses Treffen der Beginn des Erfolgs in Deutschland für mich und meine Familie. Sie hat uns mit ihrer fachlichen Kompetenz, Freundlichkeit und kontinuierlichen Arbeit geholfen, in diesem schönen Land zu wachsen und voranzukommen. Heute arbeite ich wieder als Ingenieur. Ihre Beratung und ihr Coaching waren äußerst hilfreich und effektiv. Doch ihre Aktivitäten endeten hier nicht. Frau Ackermann hat mir – zusammen mit Herrn Hamedian, der ehrenamtlich bei FRESKO arbeitet – geholfen, geeignete Lösungen für die Herausforderungen zu finden, denen wir als Neuankömmlinge in diesem Land gegenüberstanden. Von Herzen danke ich ihr.

M.R. Jamei
Ehemaliger Klient im Projekt Bildungscoaches

Ausbildungsproblemen frühzeitig begegnen

Die Ausbildungsbegeleiter:innen des Projekts Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB) von FRESKO unterstützen Auszubildende, Betriebe, Berufsschulen und Eltern dabei, Probleme in der Ausbildung frühzeitig wahrzunehmen. Sie tragen durch professionelle Beratung und Begleitung dazu bei, drohende Ausbildungsabbrüche abzuwenden und tragfähige Anschlussperspektiven zu entwickeln. Das Projekt richtet sich an Auszubildende im dualen System.

Für Jugendliche und junge Erwachsene ist eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung ein wichtiger Grundstein für das weitere Berufsleben. Aber auch die Betriebe haben aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels ein großes Interesse an der Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Daher unterstützen die Ausbildungsbegleiter:innen von FRESKO bei Konflikten und Schwierigkeiten in der Ausbildung und bieten in Zusammenarbeit mit Betrieben, Berufsschulen, Kammern und ggf. weiteren Unterstützungsangeboten eine effektive Begleitung für Auszubildende an. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Probleme der Auszubildenden im Betrieb, in der Berufsschule oder im privaten Bereich liegen. Ratsuchende können sich über eine offene Sprechstunde im Berufsschulzentrum, telefonisch oder per E-Mail an die QuABB-Ausbildungsbegeleiter:innen wenden, die Beratung erfolgt vertraulich.

FRESKO engagiert sich seit Anfang 2016 im QuABB-Programm am Standort Wiesbaden, das bereits in der vorangegangenen Modellphase an anderen Standorten sehr erfolgreich erprobt wurde.

Einblicke

- Wir konnten 340 Auszubildende erfolgreich beraten und begleiten.
- In 1.956 Gesprächen konnten sich die Auszubildenden ihre Sorgen von der Seele reden.
- Die Ausbildungsbegleiter:innen sind stolz auf eine Erfolgsquote von 93% – d.h. es konnte gemeinsam eine Lösung erarbeitet werden und somit die Ausbildung erfolgreich stabilisiert bzw. beendet werden.
- Die Ausbildungsbegleitung ist am Standort Wiesbaden fest etabliert und gefragt. Im Vergleich zu den Jahren 2021 und 2022 gibt es eine Steigerung der Beratungsfälle von 40%.
- 218 Klassenbesuche hat unser QuABB Team an fünf Berufsschulen in Wiesbaden durchgeführt und dadurch ca. 4.300 Auszubildende über das Beratungsangebot informiert.
- Im September 2023 führten wir einen Workshop mit Kammern, Schulleitungen und Lehrkräften der Berufsschulen zum Thema „Generation Z – ist sie wirklich so exotisch?“ durch.
- Wir nahmen zahlreiche Netzwerktermine wahr, so etwa die 3. Berufsinfomesse für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte im Rathaus Wiesbaden – eine wichtige Plattform, da immerhin 65% unserer Ratsuchenden einen Migrationshintergrund haben.
- Lebenslanges Lernen sichert die hohe Qualität unserer Beratung: Wir bildeten uns fort bei neun Fachtagen und Schulungen, sieben Regionaltreffen der Kollegialen Fallberatung sowie einer Personenzertifizierung bei Weiterbildung Hessen zur Beratungsperson im Feld Bildung, Beruf und Beschäftigung.

Förderung

QuABB wird gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum und des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen.

Kofinanziert von der Europäischen Union

HESSEN

QuABB wird kofinanziert durch die Eberhard-Schöck-Stiftung, die Landeshauptstadt Wiesbaden, die Deutsche Postcode Lotterie und die Globus Stiftung.

Ich hatte Probleme mit der Sprache und dem Verstehen im Unterricht. Ich habe das QuABB-Team bei einem Besuch in der Klasse kennengelernt. Bei dem Termin im QuABB-Büro habe ich mich gleich wohl gefühlt. Frau Emmelheinz hat eine gute Nachhilfe für Fachkunde, Mathematik, Deutsch und PoWi für mich gefunden. Dadurch habe ich wieder Energie für meine Ausbildung bekommen. Außerdem hat sie mir bei Anträgen geholfen und mit Ämtern gesprochen. Ich finde toll, dass es QuABB gibt.

Bahibelom Gebrearegawi
Auszubildender zum Maler und Lackierer

Mit FRESKO arbeiten wir, gemeinsam mit allen Beruflichen Schulen im Schulamtsbezirk, im Projekt QuABB zusammen. Das Projekt unterstützt uns und unsere Auszubildenden bei Problemen rund um die Ausbildung oder im privaten Umfeld. Wir alle sind sehr froh über die Entlastung durch die sozialpädagogischen Mitarbeiter:innen von FRESKO. Auch zeigt uns das Feedback unserer Schüler:innen, dass die Hilfe notwendig ist und oft verhindert werden kann, dass der Ausbildungsplatz vorschnell aufgegeben wird. Die Mitarbeiter:innen von FRESKO finden fast immer eine Lösung.

Sabine Rückeshäuser
Schulleiterin der Kerschensteinerschule Wiesbaden

Individuelle Unterstützung beim beruflichen Einstieg

Der Übergang von der Familienzeit in die Berufswelt kann sehr herausfordernd sein – daher begleiten wir im Projekt Ausbildungsperspektiven für Erziehende – Mütter und Väter genau auf diesem Weg. Unser Coaching-Angebot richtet sich an diejenigen, die kurz vor dem Ende ihrer Erziehungszeit stehen oder diese bereits abgeschlossen haben und den beruflichen Einstieg planen. Mit individueller Unterstützung helfen wir bei der beruflichen Orientierung und zeigen z.B. Möglichkeiten auf, wie eine Teilzeitausbildung oder Teilzeitqualifizierung umsetzbar ist.

In unserem individuellen Coaching entwickeln wir gemeinsam mit den Teilnehmer:innen eine klare berufliche Perspektive. Wir unterstützen sie dabei, Stärken und Kompetenzen herauszuarbeiten, mögliche Hindernisse zu überwinden und konkrete Schritte für den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu planen. Die persönlichen Coaches begleiten die Teilnehmer:innen dabei, realistische Teilziele zu setzen und diese Schritt für Schritt zu erreichen. Unser Coaching-Programm ist angepasst an die jeweilige Lebenssituation und erstreckt sich über drei Monate mit wöchentlichen Sitzungen, die individuell geplant werden. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Der Zugang zum Projekt ist rechtskreisoffen, kann aber auch durch Zuweisung durch das Fallmanagement der Kommunalen Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden erfolgen.

Einblicke

- Start im Sommer 2024, bisher 33 Teilnehmer:innen, davon 29 Frauen und vier Männer.
- Fünf Teilnehmer:innen haben bisher den direkten Einstieg in Ausbildung oder ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis geschafft.
- Zwei Personen haben eine berufliche Qualifizierung begonnen.
- Vier Personen haben mit einem weiterführenden Sprachkurs begonnen.
- 14 Teilnehmer:innen arbeiten aktuell mit unseren Coaches im Projekt.

Förderung

Die Maßnahme wird im Rahmen des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets 2024 des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales finanziert.

Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

ARBEITSWELT HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Das Coachingprojekt Ausbildungsperspektive für Erziehende war für mich eine großartige Erfahrung. Es hat mir nicht nur sehr gut gefallen, sondern auch wirklich weitergeholfen. Durch die berufliche Orientierung, die gezielt auf meine Stärken und Kompetenzen ausgerichtet war, habe ich den perfekten Ausbildungsberuf für mich gefunden. Jetzt kann ich es kaum erwarten, meine Ausbildung zu beginnen und meinen neuen Weg voller Motivation und Freude zu starten! Vielen Dank an das gesamte Team für die wertvolle Unterstützung!

Florentine Persin
Florentine Persin,
Projektleiterin Projekt Erziehende

Venetia Franz
Ehemalige Projekt-Teilnehmerin

Auf der Zielgeraden zum Beruf durch individuelles 1:1-Coaching

INCOBA+ ist eine Modulmaßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (AbE) mit der Zielsetzung Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen. Beide Module von INCOBA+ sind Coachings und Einzelmaßnahmen. Das heißt, die Klient:innen bekommen eine bzw. einen Coach für sich allein, die bzw. der sie in der ganzen Zeit des Coachings individuell betreut. INCOBA+ berät unverbindlich und kostenlos zum Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein, zur Maßnahme INCOBA+ und zu den einzelnen Modulen sowie, ganz wichtig, dazu, ob die Maßnahme für Interessent:innen sinnvoll ist und welche Ziele damit erreicht werden können.

Das Modul 1 (Individuelles Sprachcoaching für Beruf und Wiedereinstieg) begleitet die Klient:innen acht Wochen in 40 Einheiten und unterstützt sie darin, Ressourcen zu entwickeln bzw. auf bestehende Ressourcen zurückgreifen zu können sowie Lernhindernisse zu beseitigen. Ziel ist eine Erweiterung der berufsbezogenen Sprach-Kompetenzen und Sprach-Fertigkeiten sowie eine Ressourcenstabilisierung.

Modul 2 (Individuelles Coaching PLUS für Beruf und Wiedereinstieg) begleitet die Klient:innen zwölf Wochen lang in 48 Einheiten und unterstützt sie darin, Klarheit darüber zu erlangen, welche Hinderungsgründe für den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt bei ihnen bisher bestanden haben und welche individuellen Möglichkeiten infrage kommen, damit die Eingliederung gelingen kann.

Einblicke

- In allen Phasen der Maßnahme können die besonderen Voraussetzungen und Anforderungen von Personen mit Zweitsprache Deutsch in und für Arbeit und Beruf und/oder mit Migrationsgeschichte berücksichtigt werden.
- Die Maßnahme ist in Themenbereiche mit einzelnen Einheiten aufgebaut und wird zeitlich und thematisch individuell auf die Klient:innen zugeschnitten. Die Einheiten aus den Themenbereichen sind miteinander kombinierbar. Eine passgenaue thematische und zeitliche Zusammenstellung der Module wird durch FRESKO gewählt und mit den Klient:innen besprochen.
- Unsere Teilnehmer:innen haben diverse berufliche Karrieren: als Mitarbeiterin in der Produktion, Auszubildender zum Pflegefachmann, Schneiderin und Modedesignerin, Alltagsbegleiterin für Demenzerkrankte, Datenanalystin, alle eint das Ziel, den Wiedereinstieg in den Beruf zu schaffen!
- Zehn von 16 Klient:innen im Individuellen Sprachcoaching haben mit der Maßnahme endlich ihre Deutsch-Zertifikatsprüfung geschafft – nachdem sie zuvor, teils mehrfach, gescheitert waren.
- 16 Klientinnen und ein Klient und damit weit über 60% aller Teilnehmer:innen waren Eltern von Kindergarten- und/oder Schulkindern. Zwölf von ihnen waren Alleinerziehende. Dies zeigt dass Alleinerziehende und zumal alleinerziehende Mütter besonders oft von Arbeitslosigkeit betroffen und auf staatliche Hilfe z.B. vom Jobcenter angewiesen sind.
- Deutlich mehr als die Hälfte, nämlich sieben von 13 Klient:innen, haben nach Abschluss des Individuellen Coachings PLUS für Beruf und Wiedereinstieg den Sprung in Arbeit oder Ausbildung geschafft.

Förderung

Zugang zu INCOBA+ erhalten Personen mit einem Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein für Maßnahmen bei einem Träger (AVGS-MAT) des Jobcenters bzw. der Agentur für Arbeit.

Das Kombinieren der beiden Coaching-Module bzw. die Teilnahme an beiden Modulen nacheinander ist möglich.

Die Teilnahme in INCOBA+ war eine schöne Zeit für mich. Ich habe viele Informationen bekommen, die mir sehr geholfen haben für meine Vorstellungsgespräche, und ich habe viele Bewerbungen abgeschickt. Am Ende hatte ich einen Praktikumsplatz und das hat mir die Tür geöffnet für meinen neuen Job, den ich jetzt habe.

Mariella Julissa Timoteo Lluen
Ehemalige INCOBA+ Teilnehmerin

Mitarbeiter:innen und Vorstand

Claudia Ackermann | Sirin Akyol | Sabrina Bappert | Sarah Bast | Bettina Behrens | Felix Beßler | Aleksandra Bjelanovic | Marina Bobak
Constanze Börner | Carola Bremer | Alyssa Costas Ramón | Barbara Emmelheinz | Cornelia Fuchs | Kathrin Giebeler | Sarah Guderjahn | Dorothee Hansen-Stoffels
Ewa Hartmann | Nicole Hoefs-Brinker | Birgit Huppmann | Ursula Hutzler-Gardt | Rusudan Imnadze | Nico Jäger | Ursula Jobelius | Aline Kersten
Kathrin Komora | Roswitha Lang | Dieter Lehmann | Tobias Malsch | Gerrit Meier | Dott. Silvia Miglio | Lika Nadiradze | Uwe Otto

Die Kolleginnen Daniela Frusteri und Vera Weisbek sind nicht mit Foto abgebildet.

Florentine Persin | Mathis Rauland | Manuela Schellstede | Johannes Schindler | Gisela Schmidt | Jens Schröder | Birgid Schwarz | Wencke Strauß
Vanja Vukovic | Ruth Weber-Jung | Ingrid Weinreich | Mia Wissel | Dr. Karin Wullenweber
Christian Wurm | Maia Züfle
Dr. Peter Binstadt | Chistina Bopp | Klaus-Wilhelm Ring | Hans-Jürgen Sommer

Geld regiert die Welt

Diese Aussage trifft den sprichwörtlichen Nagel auf den Kopf – nicht nur was die politische Entwicklung seit Anfang 2025 in den USA anbelangt. Auch wir spüren den Wettbewerb ums liebe Geld, insbesondere bei der Vergabe von Fördermitteln. Eine passgenaue Antragsstellung bei Bund, Land, Stadt oder auch privaten Sponsoren erfordert Zeit, Akribie und – wie anfangs schon erwähnt – ein Rezept, um im Worst Case „Limonade aus Zitronen zu machen". Da viele Fördermittel an Kofinanzierungen gebunden sind, professionalisieren wir daher stetig unsere Fundraising Aktivitäten. So setzen wir künftig mehr auf digitales Fundraising in Form von Social Media-Kampagnen. Damit verbunden ist natürlich auch ein verbesserter Digitalisierungsprozess innerhalb unseres gemeinnützigen Vereins, den wir sukzessive mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln anstoßen. In der Weiterbildung unserer Geschäftsführung zum Fundraisingmanager evaluieren wir aktuell konkrete Instrumente und Plattformen für digitales Fundraising und eine zu FRESKO passende Content-Produktion. Lebenslanges Lernen macht also auch vor uns als Bildungsanbieter nicht Halt!

Wenn Sie nicht auf unsere digitale Kampagne warten möchten, können Sie uns natürlich auch jetzt schon auf analogem Weg unterstützen. Beispielsweise mit einer Fördermitgliedschaft in unserem Verein oder einer Spende – zweckgebunden für eine bestimmte Maßnahme, die Sie unterstützen möchten oder einfach nur so.

Eine Maßnahme, die sich aus unserer Sicht hervorragend für eine Spende eignet, ist die geplante Fortführung unseres 2024 eingestellten Projektes „SchAu Wie ... es gehen kann". Das Leuchtturmprojekt in Sachen Jugendberufshilfe konnte aufgrund ausbleibender Gelder nicht weiter finanziert werden – und das trotz bereitstehender Kofinanzierung einer Stiftung und Gelder aus dem zuständigen Landesministeriums.

Dabei schließt das Projekt die seit Jahren klaffende Wunde im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit. Seit 2022 weist diese eine stark steigende Dynamik auf. Allein im Januar 2025 lag die Jugendarbeitslosenquote in Hessen bei 5,7%, und ist damit höher als im Bundesgebiet (5,5%). Diese Entwicklung ist aus unserer Sicht beängstigend aber durch zielgerichtete Maßnahmen, wie unser Projekt SchAu Wie, zu stoppen.

Doch auch Sachspenden oder ehrenamtliches Engagement sind bei uns herzlich willkommen. So benötigen wir beispielsweise neue ergonomische Schreibtische, abschließbare Schränke sowie neue Tische und Stühle für unsere Schulungsräume.

Darüber hinaus möchten wir unsere Website grundlegend „renovieren". Wir möchten unsere Inhalte nutzerfreundlicher aufbereiten und für mobile Endgeräte optimieren. Unser geplanter Relaunch beinhaltet außerdem den Wechsel zu einem erweiterten Content Management- und Fundraisingsystem, das uns die Aktualisierung von Inhalten erleichtert und Prozesse wie Spendenformulare oder Newsletter-Anmeldungen erleichtert.

Kurzum: Wir freuen uns über jegliche Art der Zuwendung, die uns hilft, unsere Ziele zu erreichen! Melden Sie sich gerne bei uns, wenn wir in diesem Geschäftsbericht Fragen offengelassen haben sollten, auf die Sie gerne eine Antwort hätten. Wir stehen jederzeit für einen Austausch, neue Ideen und Kooperationen zur Verfügung!

KONTAKT:
Ruth Weber-Jung
Tel.: 0611-408074-0
E-Mail: r.weber-jung@fresko.org

SPENDENKONTO
IBAN: DE90 5105 0015 0100 0562 83
BIC: NASSDE55XXX

FRESKO e.V.
Verein für Bildungs- und Kulturarbeit